

**Universität Paderborn**  
**Fakultät für Kulturwissenschaften**  
**Institut für Humanwissenschaften**  
Fach **Philosophie**

## **Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2022**

**Stand: 22.02.2022**

# Inhaltsverzeichnis

Ein Hinweis vorab	3
1. Die Lehrveranstaltungen im Überblick	4
1.1 Vorlesungen	4
1.2 Seminare	5
1.3 Blockseminare	10
1.4 Kolloquien und Arbeits-/Lesekreise	11
1.5 Tutorien	11
2. Die Lehrveranstaltungen im Detail	12
2.1 Vorlesungen	12
2.2 Seminare	15
2.3 Blockseminare	36
2.4 Kolloquien und Arbeits-/Lesekreise	39
2.5 Tutorien	40

## **Ein Hinweis vorab**

Die Lehrveranstaltungsorganisation unterliegt insbesondere hinsichtlich der Räumlichkeiten fortwährenden Änderungen. Deshalb kann nicht garantiert werden, dass das vorliegende Dokument zu jedem Zeitpunkt auf dem neuesten Stand ist. Die stets aktuelle Version des Vorlesungsverzeichnisses finden Sie im Zweifel online auf PAUL unter dem Pfad »Vorlesungsverzeichnis« → »Sommer 2022« → »Fakultät für Kulturwissenschaften« → »Philosophie«. Sollten Ihnen Abweichungen auffallen, können Sie sehr gern darauf hinweisen ([schlotju\(at\)campus.uni-paderborn\(dot\)de](mailto:schlotju(at)campus.uni-paderborn(dot)de)).

# 1 | Die Lehrveranstaltungen im Überblick

## 1.1 | Vorlesungen

L.127.15010	<b>Grundlagen der Philosophiedidaktik</b>
	PROF. DR. VANESSA ALBUS
	Mittwochs, 09:00 bis 11:00 Uhr

L.127.15050	<b>Einführung in die Technikethik</b>
	JUN. PROF. DR. SUZANA ALPSANCAR
	Mittwochs, 09:00 bis 11:00 Uhr

L.127.15180	<b>Philosophie und Bildung</b>
	DR. ELENA FICARA
	Freitags, 09:00 bis 11:00 Uhr

L.127.15220	<b>Die Geschichte der wirtschaftsphilosophischen Dogmen. Eine Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsphilosophie von der Antike bis in die Gegenwart</b>
	RUTH HAGENGRUBER
	Diensags, 09:00 bis 11:00 Uhr

L.127.15280	<b>Einführung in die Philosophie der Technik</b>
	PROF. DR. VOLKER PECKHAUS
	Montags, 09:00 bis 11:00 Uhr

L.127.15800	<b>Philosophische Gotteslehre</b>
	PROF. DR. BERND IRLNBORN
	Donnerstags, 11:00 bis 13:00 Uhr

L.127.15810	<b>Philosophie der Gegenwart: eine Einführung</b>
	PROF. DR. BERND IRLNBORN
	Mittwochs, 11:00 bis 13:00 Uhr

L.127.15820	<b>Philosophie im Mittelalter</b>
	PROF. DR. ANDREAS KORITENSKY
	Montags, 10:00 bis 12:00 Uhr

L.127.15840	<b>Erkenntnistheorie</b>
	PROF. DR. ANDREAS KORITENSKY
	Mittwochs, 09:00 bis 11:00 Uhr

## 1.2 | Seminare

L.127.15020	<b>Ehre</b>
	PROF. DR. VANESSA ALBUS
	Mittwochs, 11:00 bis 13:00 Uhr

L.127.15030	<b>Leibniz im Philosophieunterricht</b>
	PROF. DR. VANESSA ALBUS
	Donnerstags, 11:00 bis 13:00 Uhr

L.127.15040	<b>Multimedialer Philosophieunterricht an schulischen und außerschulischen Lernorten</b>
	PROF. DR. VANESSA ALBUS
	Donnerstags, 14:00 bis 16:00 Uhr

L.127.15060	<b>Was ist ein technisches Objekt? Ropohl, Heidegger, Simondon</b>
	JUN. PROF. DR. SUZANA ALPSANCAR
	Donnerstags, 09:00 bis 11:00 Uhr

L.127.15070	<b>Lektürekurs: Die epikureische Philosophie</b>
	DR. DANIELA BERNER-ZUMPF
	Donnerstag, 11:00 bis 13:00 Uhr

L.127.15090	<b>Einführung in die Philosophiedidaktik</b>
	REBEKKA NORINA BÖHME

	Mittwochs, 14:00 bis 16:00 Uhr

L.127.15100	<b>Wie wäre es, gebildet zu sein?</b>
	REBEKKA NORINA BÖHME
	Mittwochs, 18:00 bis 20:00 Uhr

L.127.15110	<b>Émilie du Châtelet über das Wissen</b>
	DR. CLARA CARUS
	Donnerstags, 13:00 bis 16:00 Uhr

L.127.15120	<b>Christian Wolffs Ontologie</b>
	DR. CLARA CARUS
	Freitags, 09:00 bis 12:00 Uhr

L.127.15130	<b>Subjekt und Digitalität</b>
	NIKLAS CORALL
	Dienstags, 16:00 bis 18:00 Uhr

L.127.15140	<b>Einführung in das Studium der Philosophie</b>
	NIKLAS CORALL
	Mittwochs, 11:00 bis 13:00 Uhr

L.127.15150	<b>Logik und Bildung</b>
	DR. ELENA FICARA
	Freitags, 11:00 bis 13:00 Uhr

L.127.15160	<b>Paradoxien</b>
	DR. ELENA FICARA
	Mittwochs, 16:00 bis 18:00 Uhr

L.127.15170	<b>Logic Reading Group</b>
	DR. ELENA FICARA
	Donnerstags, 14:00 bis 16:00 Uhr

L.127.15190	<b>Genderscripting</b>
	FELIX GREWE
	Mittwochs, 18:00 bis 20:00 Uhr

L.127.15200	<b>Donna Haraway: Cthuluzän vs Anthropozän: über die Hybris des Menschen</b>
	FELIX GREWE
	Freitags, 11:00 bis 13:00 Uhr

L.127.15210	<b>Kritik des ›Philosophierens mit Kindern‹</b>
	PHILIPP HAGEMANN
	Freitags, 11:00 bis 13:00 Uhr

L.127.15230	<b>Kritische Wirtschaftsphilosophie heute</b>
	RUTH HAGENGRUBER
	Dienstags, 11:00 bis 13:00 Uhr

L.127.15240	<b>Europa neu denken. Die Europäische Philosophiegeschichte aus der Perspektive der Philosophinnen</b>
	RUTH HAGENGRUBER
	Dienstags, 16:00 bis 18:00 Uhr

L.127.15250	<b>Methoden im Philosophieunterricht</b>
	DR. LEIF MARVIN JOST
	Montags, 16:00 bis 18:00 Uhr

L.127.15260	<b>Einführung in Aristoteles Metaphysik</b>
	DR. NIKOLAY MILKOV
	Donnerstags, 14:00 bis 16:00 Uhr

L.127.15270	<b>Émilie du Châtelet's Wissenstheorie: auf den Spuren des René Descartes // La théorie de la connaissance d'Émilie du Châtelet : sur les pas de René Descartes</b>
	DR. JIL MULLER
	Mittwochs, 16:00 bis 18:00 Uhr

L.127.15290	<b>G.W. Leibniz, Monadologie</b>

	PROF. DR. VOLKER PECKHAUS
	Montags, 14:00 bis 16:00 Uhr

L.127.15300	<b>Einführung in die formale Logik</b>
	PROF. DR. VOLKER PECKHAUS
	Dienstags, 09:00 bis 11:00 Uhr

L.127.15310	<b>Interkulturelle Logik</b>
	PROF. DR. VOLKER PECKHAUS
	Dienstags, 14:00 bis 16:00 Uhr

L.127.15350	<b>Aristoteles, Nikomachische Ethik</b>
	DR. HENNING PEUCKER
	Mittwochs, 11:00 bis 13:00 Uhr

L.127.15360	<b>Husserl: Die Krise der europäischen Wissenschaften und die transzendente Phänomenologie</b>
	DR. HENNING PEUCKER
	Mittwochs, 16:00 bis 18:00 Uhr

L.127.15370	<b>Texte zur Staatsphilosophie</b>
	DR. HENNING PEUCKER
	Donnerstags, 11:00 bis 13:00 Uhr

L.127.15380	<b>Kant: Kritik der reinen Vernunft</b>
	DR. HENNING PEUCKER
	Donnerstags, 14:00 bis 16:00 Uhr

L.127.15450	<b>Logik in der Lemberg-Warschau-Schule</b>
	MONJA REINHART
	Montags, 16:00 bis 18:00 Uhr

L.127.15460	<b>Ethik, Bildung und akademische Praktiken</b>
	DR. MARIA ANNA ROBASZKIEWICZ
	Donnerstags, 09:00 bis 11:00 Uhr

L.127.15470	<b>Grundbegriffe der politischen Philosophie: Politik, Demokratie, Widerstand</b>
	DR. MARIA ANNA ROBASZKIEWICZ
	Donnerstags, 11:00 bis 13:00 Uhr

L.127.15480	<b>French Existential Phenomenology: Life, Body, Action, Situation</b>
	KATJA CICIGOJ
	Montags, 09:00 bis 13:00 Uhr

L.127.15500	<b>Philosophie und Ausgrenzung</b>
	ANA PAULA COELHO RODRIGUES
	Montags, 14:00 bis 15:30 Uhr

L.127.15510	<b>Lektürekurs: Albert Camus, Der Mythos des Sisyphos</b>
	ANA PAULA COELHO RODRIGUES
	Dienstags, 09:00 bis 10:30 Uhr

L.127.15520	<b>Glück</b>
	ANA PAULA COELHO RODRIGUES
	Dienstags, 11:00 bis 12:30 Uhr

L.127.15530	<b>Klassische Texte der feministischen Theorie</b>
	ANA PAULA COELHO RODRIGUES
	Mittwochs, 09:00 bis 10:30 Uhr

L.127.15540	<b>Mary Wollstonecraft, Die Verteidigung der Rechte der Frauen</b>
	ANA PAULA COELHO RODRIGUES
	Mittwochs, 11:00 bis 12:30 Uhr

L.127.15550	<b>Einführung in das Studium der Philosophie</b>
	ANA PAULA COELHO RODRIGUES
	Donnerstags, 09:00 bis 10:30 Uhr

L.127.15560	<b>Einführung in die interkulturelle Philosophie</b>

	ANA PAULA COELHO RODRIGUES
	Donnerstags, 11:00 bis 12:30 Uhr

L.127.15570	<b>Zeit bei Kant</b>
	DR. MAJA SCHEPELMANN M.A.
	Montags, 11:00 bis 13:00 Uhr

L.127.15590	<b>Descartes' Meditationen über die Erste Philosophie</b>
	DR. MICHELE VAGNETTI
	Montags, 09:00 bis 11:00 Uhr

L.127.15830	<b>John Rawls über den rationalen Diskurs in einer pluralen Gesellschaft</b>
	PROF. DR. ANDREAS KORITENSKY
	Dienstags, 14:00 bis 16:00 Uhr

L.127.15850	<b>Virtue Epistemology - Die Erkenntnistheorie Ernest Sosas</b>
	PROF. DR. ANDREAS KORITENSKY
	Donnerstags, 14:00 bis 16:00 Uhr

### 1.3 | Blockseminare

L.127.15080	<b>Leibniz: Metaphysik und Ethik</b>
	DR. ANDREAS BLANK
	Termine unter »Die Lehrveranstaltungen im Detail«

L.127.15275	<b>Digitale Didaktik in der PhilosophieVermittlung</b>
	PROF. DR. GERHARD ERICH ORTNER
	Termine unter »Die Lehrveranstaltungen im Detail«

L.127.15690	<b>Mary Shepherd's Essay upon the Relation of Cause and Effect</b>
	DR. AARON WELLS
	Termine unter »Die Lehrveranstaltungen im Detail«

L.127.15860	<b>Der Mensch und seine Wirtschaft – anthropologische Reflexionen und ihre Bedeu-</b>
-------------	---

	<b>tung für die Wirtschaftsethik</b>
	PROF. DR. GÜNTER WILHELMS
	Termine unter »Die Lehrveranstaltungen im Detail«

## 1.4 | Kolloquien und Arbeits-/Lesekreise

L.127.15276	<b>Emanzipatorische PhilosophieVermittlung durch multimediales Edutainment (Doktorandenkolloquium)</b>
	PROF. DR. GERHARD ERICH ORTNER
	Für Termine siehe PAUL

L.127.15420	<b>Kolloquium zur Philosophie</b>
	RUTH HAGENGRUBER; PROF. DR. VOLKER PECKHAUS; DR. HENNING PEUCKER
	Donnerstags, 16:00 bis 18:00 Uhr

## 1.5 | Tutorien

L.127.15700	<b>Tutorium zur Vorlesung „Einführung in die Philosophie der Technik“</b>
	SARAH EULITZ; PROF. DR. VOLKER PECKHAUS
	Dienstags, 13:00 bis 14:00 Uhr

L.127.15710	<b>Tutorium zum Seminar „G.W. Leibniz, Monadologie“</b>
	PROF. DR. VOLKER PECKHAUS; PHILIPP SCHLOTJUNKER
	Mittwochs, 13:00 bis 14:00 Uhr

L.127.15720	<b>Tutorium zum Seminar „Einführung in die formale Logik“</b>
	PROF. DR. VOLKER PECKHAUS; PHILIPP SCHLOTJUNKER
	Donnerstags, 13:00 bis 14:00 Uhr

## 2 | Die Lehrveranstaltungen im Detail

### 2.1 | Vorlesungen

L.127.15010	<b>Grundlagen der Philosophiedidaktik</b>
	PROF. DR. VANESSA ALBUS
	Mittwochs, 09:00 bis 11:00 Uhr, L 2 202 (Beginn: 06.04.2022)
<i>Literatur</i>	Keine Angabe
<i>Kommentar</i>	Die Blended Learning Vorlesung dient dem Erwerb von Grundkenntnissen im Bereich der Fachdidaktik Philosophie. Sie bietet einen ersten Überblick über die Möglichkeiten und Anforderungen des Lehrerberufs in den Fächern Philo-sophie/Praktische Philosophie. Thematisiert werden verschiedene Orte, Medien und Methoden des Philosophierens. Ein Überblick über die Geschichte des Philosophie-unterrichts sowie der wichtigsten fachdidaktischen Positionen der Gegenwart ergänzen das Themenspektrum.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

L.127.15050	<b>Einführung in die Technikethik</b>
	JUN. PROF. DR. SUZANA ALPSANCAR
	Mittwochs, 09:00 bis 11:00 Uhr, O 2 (Beginn: 06.04.2022)
<i>Literatur</i>	Grunwald, Armin (2013): Handbuch Technikethik, Metzler. Hanson, Sven Ove (2017): The Ethics of Technology: Methods and Approaches, Lanham, Maryland. Hubig, Christoph (2007): Die Kunst des Möglichen II. Grundlinien einer dialektischen Philosophie der Technik. Band 2: Ethik der Technik als provisorische Moral, transcript. Lenk, Hans und Günther Ropohl (1993): Technik und Ethik, 2. Aufl., Reclam. van de Poel, Ibo und Lambèr Royakkers (2011): Ethics, Technology, and Engineering. An Introduction, Wiley Blackwell.
<i>Kommentar</i>	Die Vorlesung gibt einen Überblick über Theorie und Geschichte der Technikethik (TE) und ‚verwandter‘ Konzeptionen wie der Technikbewertung (TB) und der Technikfolgenabschätzung (TA), mit Fokus auf den deutschsprachigen Raum. Die Vorlesung kontextualisiert, wie diese spezifische Reflexionsform in der zweiten Hälfte entstand und welche institutionellen Formen einer Ethik der Technik erwachsen sind. Sie stellt verschiedene Ansätze für eine Ethik der Technik vor und diskutiert welche besondere Form des Wissens und Urteilens mit ihr verbunden sind. Zudem geht es um typische technikethische Herausforderungen, die an prominenten Beispielen erläutert werden.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

L.127.15180	<b>Philosophie und Bildung</b>
	DR. ELENA FICARA

	Freitags, 09:00 bis 11:00 Uhr, L 2 (Beginn: 08.04.2022)
<i>Literatur</i>	Die Powerpoint-Präsentationen werden in PANDA zur Verfügung gestellt.
<i>Kommentar</i>	Ziel der Vorlesung ist es, die Bausteine einer philosophischen Grundausbildung zu vermitteln, die für alle, unabhängig von den diversen Motivationen, Kompetenzen und individuellen Fähigkeiten, zugänglich ist und außerdem notwendig ist, damit alle ihr Studium erfolgreich absolvieren und problemlos die unterschiedlichen akademischen Übergänge durchlaufen können. Im Laufe des Semesters werden wir Methoden erlernen, um gute von schlechten Argumenten zu unterscheiden und Fehlschlüsse in Reden und Texten aufzudecken; wir werden hermeneutische Regeln erlernen, damit wir den Sinn dessen, was gesagt oder geschrieben wird, verstehen; wir werden uns mit den Grundlagen des skeptisch-dialektischen Denkens beschäftigen, damit es möglich wird, die Wahrheit zu finden.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

L.127.15220	<b>Die Geschichte der wirtschaftsphilosophischen Dogmen. Eine Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsphilosophie von der Antike bis in die Gegenwart</b>
	RUTH HAGENGRUBER
	Dienstag, 09:00 bis 11:00 Uhr, L 1 (Beginn: 12.04.2022)
<i>Literatur</i>	Keine Angabe
<i>Kommentar</i>	Die Vorlesung stellt die Entwicklung sozialphilosophischer und ökonomischer Kategorien von der Antike bis in die Gegenwart dar. Die Begriffe, „Vermögen“, „Geld“, „Arbeit“ und viele andere werden in ihrer Entwicklung nachgezeichnet und dabei die Implikationen offengelegt, wie eng das ökonomische Denken mit dem philosophischen verbunden ist, wie sie die Frage nach dem Glück, Gerechtigkeit, etc. beantworten. Wir beginnen mit Xenophon, Platon und Aristoteles, diskutieren über den Eigentumsbegriff in Locke und den „Markt“ bei Thomas Hobbes, sprechen über Kant, Taylor und Mill, Marx, Fichte, Ayn Rand, Perkins-Gilman, Hannah Arendt u.a. Die Studierenden lernen dadurch auch die Grundzüge der westlichen Philosophiegeschichte aus der sozialphilosophischen Perspektive kennen. Im Anschluss daran wird ein Master Seminar angeboten. Vorlesung und Seminar finden in Kooperation mit der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und Studierenden der WW Fakultät statt und sind interdisziplinär ausgerichtet.
<i>Hinweise</i>	Es können sowohl aktive qualifizierte TN als auch Modulprüfungen (PL) erworben werden. Diese werden durch eine Klausur am Ende der Veranstaltung (40 min/ 90 min) erworben.  Die Vorlesung und das Seminar können unabhängig mit TN oder PL abgeschlossen werden. Diejenigen Studierenden, die sowohl die Vorlesung als auch das Seminar besuchen (für jeweils unterschiedliche Module) können folglich in beiden Veranstaltungen kleine und große Scheine erwerben.

L.127.15280	<b>Einführung in die Philosophie der Technik</b>
	PROF. DR. VOLKER PECKHAUS
	Montags, 09:00 bis 11:00 Uhr, G (Beginn: 11.04.2022)
<i>Literatur</i>	Keine Angabe

<i>Kommentar</i>	In der Vorlesung wird ein Überblick über verschiedene Gegenstandsbereiche der Technikphilosophie gegeben. Im Einzelnen werden u.a. folgende Themen besprochen: 1. Klärung der Begriffe „Technik“ und „Technologie“. 2. Handlungstheoretische Grundlagen: Wie unterscheidet sich technisches Handeln von anderem Handeln? 3. Wissenschaftstheorie: Wie ist das Verhältnis von Technik und Wissenschaft? Unterscheidet sich Technikwissenschaft (Technologie) von anderen Wissenschaften? 4. Ethik: Durch welche ethischen Rücksichten wird technisches Handeln reglementiert? 5. Technikkritik, Ökologie und Technik.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

<b>L.127.15800</b>	<b>Philosophische Gotteslehre</b>
	PROF. DR. BERND IRLNBORN
	Donnerstags, 11:00 bis 13:00 Uhr, Theologische Fakultät Paderborn, Kamp 6, Hörsaal 2 (Beginn: 07.04.2022)
<i>Literatur</i>	- T. P. Flint/M. Rea (Hg.), The Oxford Handbook of Philosophical Theology, Oxford 2013. - W. Löffler, Einführung in die Religionsphilosophie, Darmstadt 2019. - G. Sans, Philosophische Gotteslehre. Eine Einführung, Stuttgart 2018.
<i>Kommentar</i>	Kann die menschliche Vernunft ohne Rückbezug auf religiöse Offenbarungsquellen Aussagen über ein höchstes Wesen bzw. Gott machen? Seit der Antike geht die traditionelle philosophische Gotteslehre von dieser Möglichkeit aus. Die philosophische Gotteslehre (auch „natürliche Theologie“ genannt) ist Teil der speziellen Metaphysik und fragt traditionell in zwei Richtungen: Zum einen, ob es rational überzeugende Gründe für die Annahme eines höchsten Wesens gibt, zum anderen, falls es solche Gründe gibt, wie dieses höchste Wesen beschaffen ist, indem auf rationale Weise die im Theismus Gott zugeschriebenen Eigenschaften (wie etwa Allmacht, Allwissenheit oder Allgüte) diskutiert werden. Die Vorlesung führt in die philosophische Gotteslehre ein und thematisiert drei Punkte: Erstens das Verhältnis der philosophischen Gotteslehre zur christlichen Offenbarungstheologie, zweitens Attribute Gottes im klassischen Theismus und drittens Argumente für die Existenz eines höchsten Wesens.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

<b>L.127.15810</b>	<b>Philosophie der Gegenwart: eine Einführung</b>
	PROF. DR. BERND IRLNBORN
	Mittwochs, 11:00 bis 13:00 Uhr, Theologische Fakultät Paderborn, Kamp 6, Hörsaal 2 (Beginn: 06.04.2022)
<i>Literatur</i>	P. Ehlen u.a. (Hg.), Philosophie des 20. Jahrhunderts, Stuttgart 2010. K. Gloy, Grundlagen der Gegenwartsphilosophie, Paderborn 2006. D. Moran (Hg.), The Routledge Companion to Twentieth Century Philosophy, London 2008. T. Rentsch, Philosophie des 20. Jahrhunderts. Von Husserl bis Derrida, München 2019.
<i>Kommentar</i>	Die Vorlesung stellt exemplarisch zentrale Strömungen und Positionen der Philosophie des 20. Jahrhunderts vor. Vorgesehen ist eine Einführung in Problemstellungen und Konzepte der Phänomenologie, der Analytischen Philosophie, der Kritischen Theorie und der Hermeneutik.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

L.127.15820	<b>Philosophie im Mittelalter</b>
	PROF. DR. ANDREAS KORITENSKY
	Montags, 10:00 bis 12:00 Uhr, Theologische Fakultät Paderborn, Kamp 6, Hörsaal 2 (Beginn: 11.04.2022)
<i>Literatur</i>	W.L. Gombocz, Die Philosophie der ausgehenden Antike und des frühen Mittelalters (Geschichte der Philosophie IV), München 1997. Th. Kobusch, Die Philosophie des Hoch- und Spätmittelalters (Geschichte der Philosophie V), München 2011.
<i>Kommentar</i>	Seit der Spätantike bewegt sich die Philosophie im Horizont starker religiöser Traditionen. Eines der zentralen Anliegen für die Denker des Mittelalters war die Suche nach einer Balance und der Vereinbarkeit zwischen der philosophischen und der religiösen Weltanschauung. Die Beziehung zwischen Glaube und Vernunft auf eine Weise bestimmt werden, die beide Felder in ihrem Recht belässt und Konflikte vermeidet. Wie diese Diskussion bei den mittelalterlichen Denkern von Judentum, Christentum und Islam geführt wurde – mit je unterschiedlichen Ergebnissen – soll im Mittelpunkt dieser Vorlesung stehen.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

L.127.15840	<b>Erkenntnistheorie</b>
	PROF. DR. ANDREAS KORITENSKY
	Mittwochs, 09:00 bis 11:00 Uhr, Theologische Fakultät Paderborn, Kamp 6, Hörsaal 2 (Beginn: 06.04.2022)
<i>Literatur</i>	Linda Zagzebski, On Epistemology, Belmont 2009.
<i>Kommentar</i>	Ende des 20. Jahrhunderts war die Erkenntnistheorie im Wesentlichen eine Theorie des Wissens, die sich intensiv mit Fragen der „epistemischen Rechtfertigung“ von Propositionen befasste. In den letzten Jahren haben sich in dieser Disziplin einige sehr erstaunliche Veränderungen vollzogen. Es rückt stärker in den Fokus der Aufmerksamkeit, dass Überzeugungsbildung mit Wertungen und Handlungsweisen verknüpft ist. Die Erkenntnistheorie bezieht daher immer öfter ethische Fragen in ihre Überlegungen ein. Die Rolle des Vertrauens (in die eigenen Erkenntnisvermögen und die Aussagen anderer) wird kritisch untersucht. Damit kehrt auch ein lange vernachlässigtes Thema, die Bedeutung von Charakter und Emotion für die Überzeugungsbildung, in die Erkenntnistheorie zurück. Diese Vorlesung will einige wichtige Aspekte und Argumente der momentanen Debatte darlegen und auf ihre Praxistauglichkeit überprüfen.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

## 2.2 | Seminare

L.127.15020	<b>Ehre</b>
	PROF. DR. VANESSA ALBUS

	Mittwochs, 11:00 bis 13:00 Uhr, L 1 202 (Beginn: 06.04.2022)
<i>Literatur</i>	Zur Anschaffung: Albus, Vanessa (Hrsg.): Ehre. Zeitschrift für Didaktik der Philosophie und Ethik. 3/21.
<i>Kommentar</i>	Der Begriff der Ehre ist in unserer heterogenen Schülerschaft allgegenwärtig. Im Gegensatz dazu befindet sich die gegenwärtige Fachphilosophie in einem Spannungsfeld zwischen angenommener Obsoleszenz und engagierten Rehabilitierungsversuchen des Ehrbegriffs. Unstrittig aber ist in pädagogischen, fachdidaktischen und auch philosophischen Diskursen, dass der Begriff besondere Aufmerksamkeit verdient, sobald er von Kindern und Jugendlichen zur moralischen Rechtfertigung und zur Bildung von Identität herangezogen wird. Wenn Ehrvorstellungen im Ethik- und Philosophieunterricht thematisiert werden, sind Widerspruch und Widerstand zu erwarten. Das Seminar führt in die spannungsreiche Diskussion um eine Philosophie der Ehre ein und analysiert Unterrichtsvorschläge zum Thema.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

<b>L.127.15030</b>	<b>Leibniz im Philosophieunterricht</b>
	PROF. DR. VANESSA ALBUS
	Donnerstags, 11:00 bis 13:00 Uhr, L 1 202 (Beginn: 07.04.2022)
<i>Literatur</i>	Zur Anschaffung: Annette Antoine, Annette von Boetticher (Hrsg.): Leibniz in der Schule. Materialien für den Unterricht. Bd. 1 Philosophie, Ethik, Werte und Normen, Religion, Hildesheim, 2013.
<i>Kommentar</i>	Gottfried Wilhelm Leibniz verdient als Philosoph, Historiker, Jurist und Sprachwissenschaftler, als Mathematiker und Physiker den Titel des letzten Universalgelehrten. Obwohl er in der Fachphilosophie eindrucksvolle Würdigung erfährt, findet sein Denken im Philosophieunterricht wenig Beachtung. Das Seminar führt zunächst auf der Basis einschlägiger Texte in das Denken des Frühaufklärers ein und widmet sich sodann der didaktischen Frage, wie Leibniz' Philosophie in der Sek. I und II thematisiert werden kann. Vorhandene Unterrichtsmaterialien werden auf dieser Basis kritisch analysiert.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

<b>L.127.15040</b>	<b>Multimedialer Philosophieunterricht an schulischen und außerschulischen Lernorten</b>
	PROF. DR. VANESSA ALBUS
	Donnerstags, 14:00 bis 16:00 Uhr, L 1 202 (Beginn: 07.04.2022)
<i>Literatur</i>	Zur Anschaffung: Vanessa Albus, Helge Schalk (Hg): Handbuch Medien im Ethik- und Philosophieunterricht. Bamberg 2020.
<i>Kommentar</i>	Multimediales Philosophieren ist abwechslungsreich und setzt vor dem Hintergrund der medialen Überflutung unseres Alltags auch an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler an. Zentrale Ziele des multimedialen Philosophierens sind Medienkompetenz und Medienkritik. Im Seminar werden praxisnah Möglichkeiten und Grenzen des medienadäquaten Philosophierens mit digitalen Medien, Bildern, Körpern, Spielen, Musik, Filmen und Texten erörtert. Da das Seminar auch der Begleitung des außerschulischen Berufsfeldpraktikums dient, werden die vorgestellten Konzepte zum multimedialen Philosophieren auf außerschulische Lernorte übertragen.

<i>Hinweise</i>	Keine Angabe
-----------------	--------------

<b>L.127.15060</b>	<b>Was ist ein technisches Objekt? Ropohl, Heidegger, Simondon</b>
	JUN. PROF. DR. SUZANA ALPSANCAR
	Donnerstags, 09:00 bis 11:00 Uhr, L 2 201 (Beginn: 07.04.2022)
<i>Literatur</i>	Heidegger, Martin (1967/1927): Sein und Zeit, Niemeyer. Ropohl, Günther (1991): Technologische Aufklärung, Suhrkamp. Simondon, Gilbert (2012/1958): Die Existenzweise technischer Objekte, Diaphanes.
<i>Kommentar</i>	<p>In unserem Alltag gebrauchen wir Technik selbstverständlich. Auf den ersten Blick scheint es einfach, technische Objekte zu identifizieren. Doch auf den zweiten Blick ist es keineswegs trivial, anzugeben, worin das technische der Technik besteht – etwa gegenüber dem Natürlichen oder anderen Kulturobjekten. Im angesichts einer weiter fortschreitenden und sich beschleunigenden Technisierung unserer Welt, ist unklar, worin bei genauerer Nachfrage ein Außen und ein Anderes der Technik bestehen könnte. Auch wenn wir praktisch natürliche Blumen gegenüber künstlichen zum Verschönen bevorzugen, können wir theoretisch nicht so einfach erklären, wo das Künstliche der global zirkulierenden Schnittblumen anfängt und das Natürliche aufhört.</p> <p>Im Seminar erarbeiten wir uns ausgehend von drei Klassikern der Technikphilosophie eine reflektierte Perspektive auf technische Objekte, indem wir Günther Ropohls, Martin Heideggers und Gilbert Simondons Technikbegriffe gemeinsam rekonstruieren und diskutieren. Wie das Beispiel der Schnittblumen andeutet, kommen klassifikatorisch Bestimmungen von Technik, wie Ropohl eine vertritt, begrifflich an ihre Grenzen, auch wenn sie im Alltag orientierend wirken. Bei Heidegger wird uns seine Unterscheidung von Zeug und Ding interessieren, sowie seine Kritik an dem instrumentell-anthropologischen Technikbegriff. Während Heidegger diese Kritik vor dem Hintergrund seiner grundsätzlichen Kritik an einer spezifischen Denkweise/Philosophie formuliert, die in der Moderne besonders zum Tragen käme, richtet sich Simondons Kritik gegen drei zu unterscheidende ‚argumentative Gegner‘: den Automatisierungsdiskurs der 1950er Jahre, eine ökonomische Vereinnahmung der Technik/Ingenieurskunst (Kapitalismuskritik) sowie die philosophische Denktradition des Hylemorphismus.</p> <p>Für die Teilnahme am Seminar ist es unbedingt erforderlich, die Texte vorab intensiv zu studieren und sich an den Diskussionen zu beteiligen. Wir werden Auszüge aus Hauptwerken der Autoren (s.u.) sowie weitere kleinere lesen (weitere Literatur wird im Seminar mitgeteilt).</p>
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

<b>L.127.15070</b>	<b>Lektürekurs: Die epikureische Philosophie</b>
	DR. DANIELA BERNER-ZUMPF
	Donnerstag, 11:00 bis 13:00 Uhr, C 3 222 (Beginn: 07.04.2022)
<i>Literatur</i>	<p>Zur Einführung: Hossenfelder, M.: Epikur, München, 2006 (Beck'sche Reihe 520). Textgrundlage: Epikur: Briefe, Sprüche, Werkfragmente. Griechisch/Deutsch. Übersetzt und herausgegeben von H.-W. Krautz, Stuttgart, 2000. Long, A. A., Sedley, D. N.: Die hellenistischen Philosophen. Texte und Kommentare, Stuttgart, 2006. Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.</p>

<i>Kommentar</i>	<p>Epikur ist ein weit über die Fachwelt hinaus bekannter antiker Philosoph, wird häufig als der Hedonist schlechthin zitiert und man beruft sich auf ihn als antiken Vertreter des Materialismus; andererseits ist seine Philosophie seit jeher eine der am meisten verkannten und missverstandenen. Woran das liegen mag? Auf den ersten Blick scheint doch alles klar zu sein: Epikur philosophiert zurückgezogen im Garten, ist von Freundinnen und Freunden umgeben und lehrt, dass tugendhafte Menschen nach Lust streben, Unlust meiden sollen, dass sie sich um die Göttinnen und Götter nicht zu kümmern und den Tod nicht zu fürchten brauchen - die Anleitung zum Hedonismus eben!</p> <p>Dass es so einfach nicht ist, lässt sich vielleicht schon an den folgenden Fragen erkennen, die im Seminar zur Diskussion stehen werden: Ist jede Lust immer gut? Bin ich willensfrei und kann allein bestimmen, was ich wähle oder meide? Wie hat es mit der menschlichen Seele auf sich? Genüge ich mir selbst oder brauche ich Freunde? Wie kann ich selbst unter Folter noch glücklich sein? Was passiert mit mir beim Sterben? Können mir die Götter wirklich egal sein? Warum können Tiere nicht Gesellschaftsmitglieder sein wie wir Menschen? Und wie haben wir uns die Gesamtheit des Seienden auf epikureische Weise vorzustellen?</p> <p>Im Seminar erarbeiten wir die oft nicht einfachen Elemente und zentralen Begriffe des Systems der epikureischen Philosophie durch gründliche Lektüre ausgewählter Texte.</p>
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

<b>L.127.15090</b>	<b>Einführung in die Philosophiedidaktik</b>
	REBEKKA NORINA BÖHME
	Mittwochs, 14:00 bis 16:00 Uhr, E 2 310 (Beginn: 06.04.2022)
<i>Literatur</i>	Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.
<i>Kommentar</i>	Das Seminar führt auf der Basis ausgewählter Texte in die Philosophiedidaktik der Sekundarstufe I ein.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

<b>L.127.15100</b>	<b>Wie wäre es, gebildet zu sein?</b>
	REBEKKA NORINA BÖHME
	Mittwochs, 18:00 bis 20:00 Uhr, N 1 101 (Beginn: 06.04.2022)
<i>Literatur</i>	Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.
<i>Kommentar</i>	<p>Bildung wird eine Schlüsselrolle für soziale Mobilität zugeschrieben. Bildung soll Chancengleichheit herstellen und garantieren. Demzufolge hat die Schule einen Bildungsauftrag erteilt bekommen.</p> <p>Der Begriff „Bildung“ selbst ist diffus, abhängig vom Sprecher und ruft unterschiedliche Erwartungen hervor. Daher ist es notwendig, sich mittels der Analyse verschiedener Begriffsdefinitionen einem Begriffsverständnis anzunähern.</p> <p>Ziel des Seminars ist es, den eigenen Bildungsbegriff zu definieren, zu modifizieren und schließlich zu einem eigenen „Ethos des Lehres“ zu transformieren. Um dieses Ziel zu erreichen, stützt sich das Seminar auf philosophische Texte aus verschiedenen Epochen.</p> <p>WICHTIG: Die Planung von Unterricht ist nicht Gegenstand des Seminars. Es geht vielmehr um eine eigene theoretische Verortung hinsichtlich des Bildungsbegriffs.</p>
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

L.127.15110	<b>Émilie du Châtelet über das Wissen</b>
	DR. CLARA CARUS
	Donnerstags, 13:00 bis 16:00 Uhr, C 3 222 (Beginn: 07.04.2022)
<i>Literatur</i>	Wir werden mit der englischen Übersetzung arbeiten, die hier online verfügbar ist: <a href="https://www.kbrading.org/translations">https://www.kbrading.org/translations</a> . Teile dieser Übersetzung sind in Print erhältlich: Du Châtelet, Émilie (1740/2009): Foundations of Physics. In Selected Philosophical and Scientific Writings, translated by I. Bour and J. Zinsser, edited by J. Zinsser, Chicago & London: The University of Chicago Press, 115-200. Original 1742 Edition: Du Châtelet, Émilie (1742) : Institutions physiques de madame la marquise Du Chastellet adressés à M. son fils: Nouvelle édition, corrigée et augmentée considérablement par l'auteur. Amsterdam: Aux dépens de la Compagnie.
<i>Kommentar</i>	In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit Émilie du Châtelets Theorie des Wissens in ihrem Werk Institutions de Physique. Wir behandeln 1) die Prinzipien des Wissens, 2) die Hauptbegriffe ‚ein Seiendes‘, ‚Essence‘, ‚Attribut‘, ‚Modus‘ und ‚Substanz‘, 3) ihre Theorie zu Hypothesen in der Wissenschaft und 4) ihre Auslegung der Begriffe des Raumes und der Zeit. In diesem Seminar bekommen Sie einen tiefgehenden Einblick in die Theorie des Wissens einer der wichtigsten TheoretikerInnen der frühen Neuzeit. Voraussetzung für eine Teilnahmeleistung ist die Mitarbeit an einem Referat. Für eine Prüfungsleistung können Sie eine mündliche Prüfung ablegen oder eine Hausarbeit verfassen. Die Note setzt sich aus der Seminarteilnahme, dem Referat und der Prüfungsleistung zusammen, wobei ich die jeweils beste Leistung mit 60% bewerte und die anderen beiden Leistungen gemeinsam mit 40% (20%/20%).
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

L.127.15120	<b>Christian Wolffs Ontologie</b>
	DR. CLARA CARUS
	Freitags, 09:00 bis 12:00 Uhr, C 3 222 (Beginn: 08.04.2022)
<i>Literatur</i>	Christian Wolff: Erste Philosophie oder Ontologie. Herausgegeben und übersetzt von Dirk Effertz. Meiner 2008.
<i>Kommentar</i>	In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den Grundzügen der Ontologie von Christian Wolff. Wolff baut entscheidend auf Leibniz auf und wird von Kant als wichtiger Referenzpunkt in der Philosophiegeschichte genannt. Seine Erste Philosophie oder Ontologie ist eines der bedeutendsten Werke der Frühmoderne. Er versucht darin, die Philosophie als Lehre vom Seienden in klaren Begriffen zu begründen. Hierbei greift er vor allem auf das Prinzip des Widerspruchs und das Prinzip vom zureichenden Grunde zurück und legt deren logische Bedeutung aus. In diesem Seminar werden wir die wichtigsten Textpassagen aus Wolffs Erste Philosophie oder Ontologie gründlich lesen und miteinander diskutieren. Dabei werden wir fragen: „Was ist das Gebiet der Philosophie in diesem Werk?“, „Welche Frage wird prinzipiell gestellt?“, „Wie geht Wolff in seiner Begründung vor?“, „Worauf beziehen sich die Prinzipien, die Wolff diskutiert?“. Voraussetzung für eine Teilnahmeleistung ist die Mitarbeit an einem Referat. Für eine Prüfungsleistung können Sie eine mündliche Prüfung ablegen oder eine Hausarbeit verfassen. Die Note setzt sich aus der Seminarteilnahme, dem Referat und der Prüfungsleistung zusammen, wobei ich die jeweils beste Leistung mit 60% bewerte und die anderen beiden Leistungen gemeinsam mit 40% (20%/20%).

<i>Hinweise</i>	Keine Angabe
-----------------	--------------

<b>L.127.15130</b>	<b>Subjekt und Digitalität</b>
	NIKLAS CORALL
	Dienstags, 16:00 bis 18:00 Uhr, o 1 224 (Beginn: 12.04.2022)
<i>Literatur</i>	Die Literatur wird zu Beginn des Semesters bei PANDA zur Verfügung gestellt. Da zentrale Debatten der Thematik in erster Linie im englischen Sprachraum geführt werden, wird für die Teilnahme die Bereitschaft zur intensiven Auseinandersetzung auch mit englischsprachigen Texten erfordert!
<i>Kommentar</i>	<p>Wenn über Gefahren und Möglichkeiten der Digitalen Revolution gesprochen wird, so geschieht dies meist aus einer Perspektive, in welcher das Digitale dem irreduziblen und transzendentalen Subjekt als fremde Sphäre oder Gewalt entgegensteht. Eine solche Vorstellung des Digitalen spiegelt jedoch nur sehr unzureichend den Umstand wider, dass Subjektivität und Individualität jenseits philosophiehistorischer Debatten bereits in Kategorien und Begriffen gedacht werden, die eine digitale Transformation und Weiterverarbeitung nicht nur ermöglicht haben, sondern gar folgerichtig erscheinen lassen.</p> <p>Im Seminar widmen wir uns der Frage nach Subjekt und Digitalität, letztere verstanden als die Verwicklung von Digitalisierung und individueller und kollektiver lebenspraktischer Realität. Im Rückgriff auf die Foucault'sche Theorietradition wird der Fokus auf Individualisierung und Normalisierung im Verständnis von Subjektivität herausgearbeitet, in der bereits die Umstellung auf (digital unterstützte) Archivierung, statistische Situierung und von Algorithmen gestützte Sortierung verankert ist. In der Folge soll Subjekt und Digitalität unter Berücksichtigung aktueller Debatten philosophisch betrachtet werden. Hierbei steht vor allem die Frage im Vordergrund, wie sich Subjekt und Subjektivierung innerhalb der Digitalität denken und begrifflich fassen lässt, wie das vermeintliche Individuum konzipiert ist und wie wir gelernt haben, uns unter quantifizierbaren Variablen zu erkennen. Diese Fragen eröffnen ethische und sozialphilosophische Problemhorizonte, denen wir uns in der Folge widmen werden.</p> <p>Das Seminar setzt die Bereitschaft zur wöchentlichen eigenständigen Vorbereitung komplexer Texte in deutscher und englischer Sprache voraus. Auch wird eine lohnende Teilnahme davon abhängen, selbstständig Begriffe oder Traditionen nachzuschauen, die in den Texten nur angedeutet werden.</p>
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

<b>L.127.15140</b>	<b>Einführung in das Studium der Philosophie</b>
	NIKLAS CORALL
	Mittwochs, 11:00 bis 13:00 Uhr, L 2 202 (Beginn: 06.04.2022)
<i>Literatur</i>	Literatur wird im Verlauf des Semesters auf der universitären digitalen Lernplattform PANDA zur Verfügung gestellt. Die Organisation des Seminars wird – abgesehen von den Sitzungen – vor allem auf PANDA durchgeführt, daher sollten sich die Teilnehmer im Vorfeld mit der Plattform vertraut machen.
<i>Kommentar</i>	Die Einführung in das Studium der Philosophie soll Studienanfängern sowohl praktische Anleitung für das wissenschaftliche Arbeiten als auch eine erste systematische und historische Einführung in die Disziplin geben. Die Veranstaltung bietet erste Einblicke, welche Themen und Methoden in der Folge vertieft werden können.

<i>Hinweise</i>	Keine Angabe
-----------------	--------------

<b>L.127.15150</b>	<b>Logik und Bildung</b>
	DR. ELENA FICARA
	Freitags, 11:00 bis 13:00 Uhr, E 1 143 (Beginn: 08.04.2022)
<i>Literatur</i>	Die Texte werden zu Semesterbeginn im PANDA Kurs zur Verfügung gestellt.
<i>Kommentar</i>	Im Laufe des Semesters werden wir Texte von Autor*innen und Autoren in der Philosophie des 20. und 21. Jahrhunderts (u.a. von Herbert Marcuse, Susan Stebbing, Katalin Havas, Kazimierz Ajdukiewicz) lesen und besprechen, die die Frage nach der Bedeutung der Logik für die Bildung des Menschen behandeln. nach erfolgreichem Abschluss der Aktiven qualifizierten Teilnahme absolviert werden! Mehr Informationen erhalten Sie in der ersten Seminarsitzung.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

<b>L.127.15160</b>	<b>Paradoxien</b>
	DR. ELENA FICARA
	Mittwochs, 16:00 bis 18:00 Uhr, L 2 201 (Beginn: 06.04.2022)
<i>Literatur</i>	Ein Reader wird zu Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.
<i>Kommentar</i>	Paradoxien sind Widersprüche, die sich schwer beseitigen lassen: Eine Person scheint zugleich lebendig und tot zu sein, ein Gegenstand scheint zu existieren und zugleich nicht zu existieren, eine Eigenschaft zu haben und zugleich nicht zu haben, eine Aussage ist zugleich wahr und falsch und es scheint unmöglich zu sein, das Problem zu lösen und eine Entscheidung zu treffen. Das Seminar bietet eine Einführung in das Feld der heute am meisten diskutierten Paradoxien mit besonderer Aufmerksamkeit für moralische Dilemmata, d.h. die Fälle von Paradoxien, die für alle unmittelbar verständlich und interessant sind. Es geht dabei um Situationen, in denen ich eine Handlung ausführen muss, sie aber nicht ausführen kann. Im Laufe des Semesters werden wir u.a. die Fragen behandeln: Was ist eine Paradoxie? Welche und wie viele Typen von Paradoxien gibt es? Wie lassen sie sich aufzulösen? Sind moralische Dilemmata Fälle irreduzibler Widersprüche?
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

<b>L.127.15170</b>	<b>Logic Reading Group</b>
	DR. ELENA FICARA
	Donnerstags, 14:00 bis 16:00 Uhr, keine Angabe (Beginn: 07.04.2022)
<i>Literatur</i>	The reading list will be decided at the beginning of the semester. The texts will be available in digital form.
<i>Kommentar</i>	Aim of the group is to read and discuss texts that deal with philosophical questions concerning logic, such as: What is the role of logic in philosophy and in common reasoning? What is the meaning of basic logical notions such as truth, form, valid consequence? What are the limits of classical logic? What are paradoxes, and what are their possible solutions? What are the relations between logic and other spheres of knowledge, especially: metaphysics, epistemology, and the practical sphere? MA, PhD

	and Post-Doc candidates whose work is related to these questions are welcome to present their research.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

<b>L.127.15190</b>	<b>Genderscripting</b>
	FELIX GREWE
	Mittwochs, 18:00 bis 20:00 Uhr, L 2 201 (Beginn: 06.04.2022)
<i>Literatur</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Barad, Karen (2013) Diffraktionen: Differenzen, Kontingenzen und Verschränkungen von Gewicht, In: Bath, Corinna et al. (Hrsg.) (2013): Geschlechterinterferenzen – Wissensform – Subjektivierungsweisen – Materialisierungen, LIT-Verlag, Berlin S. 27-67.</li> <li>• Bath, Corinna (2017): De-Gendering informatischer Artefakte „in anutshell“, In: Kempf, Ute; Wrede, Brigitta (Hrsg.) (2017): Gender-Effekte. Wie Frauen die Technik von morgen gestalten, veröffentlicht in der IZGForschungsreihe der Universität Bielefeld, Bd. 19, S. 39-44.</li> <li>• Ernst, Waltraud (2017): Emancipatory Interferences with Machines? In: International Journal of Gender, Science and Technology, Jg.9 (2017), Nr.2, S.178-196.</li> <li>• Ernst, Waltraud (2017): Technikverhältnisse: Methoden feministischer Technikforschung, In: Kortendieck, Beate et al. (2017): Handbuch interdisziplinäre Geschlechterforschung, Springer Fachmedien, Wiesbaden, S. 2-8.</li> <li>• Haraway, Donna (1995): Ein Manifest für Cyborgs – Feminismus im Streit mit den Technowissenschaften, In: Haraway, Donna (1995) – Die Neuerfindung der Natur – Primaten, Cyborgs und Frauen, Campus Verlag, Frankfurt a.M.</li> <li>• Pfenning, Uwe et al. (2011): Frauen für Technik – Technik für Frauen. Zur Attraktivität von Technik und technischen Berufen bei Mädchen und Frauen, in: Wentzel, Wenka et al. (Hrsg.) (2011): Generation Girl's Day, Budrich Universitätspress, Berlin, S. 123-158.</li> <li>• Van Oost, Ellen (2003): Materialized Gender : How Shavers Configure the User's Femininity and Masculinity, In: Oudshoorn, Nellie et al. (Hrsg.) (2003): How Users matter: The co-construction of users and technologies, MIT-Press, Cambridge Mass. S. 193-208.</li> <li>• Kuhlmann E. (2008): Gen- und Reproduktionstechnologien: Ein feministischer Kompass für die Bewertung. In: Becker R., Kortendiek B. (eds) Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. VS Verlag für Sozialwissenschaften.</li> </ul> <p>Weitere Literatur wird noch bekannt gegeben. Änderungen sind vorbehalten!</p>
<i>Kommentar</i>	<p>In diesem Seminar werden Sie die Bereiche des Genderscriptings und technologischen Designs näher untersuchen. Im Zentrum steht dabei die Frage wie Geschlecht in technologische Entwicklungsprozesse einfließt und wie sich das letztendlich auf die/den Endnutzer*in auswirkt. Wichtig sind dabei auch die philosophische Betrachtungsweise und wie Technologie durch gesellschaftliche Prozesse und Ansichten beeinflusst werden kann. Nicht zuletzt steht dabei auch immer eine moralische und ethische Betrachtung der Entwicklung im Raum.</p> <p>Kernfragen sind unter anderem:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Was ist das Genderscripting?</li> <li>Was ist vergeschlechtliche Technologie?</li> <li>Wie wirkt sich Geschlecht auf Technologie aus?</li> <li>Wie kommt Geschlecht überhaupt als Einflussfaktor in Frage?</li> <li>Welche ethischen Bedenken und Probleme werden in der Entstehung von Technologie aufgeworfen oder überhaupt hinterfragt?</li> <li>Was macht es mit uns als Gesellschaft und wie werden wir dadurch beeinflusst?</li> </ul> <p>Uvm.</p> <p>Kernthemen werden um die Anwendung von vergeschlechtlichter Technologie in den Bereichen Medizin, Alltagsleben, Wissenschaft, Reproduktionsgenetik, CRISPR CAS9 und weiteres besprochen.</p> <p>Leistungsmodalitäten: Aktive qualifizierte Teilnahme 2-3 ECTS</p>

	<p>Prüfungsleistung 4-6 ECTS Bitte beachten Sie: Die Prüfungsleistung kann nur absolviert werden, wenn Sie zuvor die aktive qualifizierte Teilnahmen bestanden haben!</p> <p>Mehr Informationen erhalten Sie in der ersten konstituierenden Sitzung.</p>
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

<b>L.127.15200</b>	<b>Donna Haraway: Chthuluzän vs Anthropozän: über die Hybris des Menschen</b>
	FELIX GREWE
	Freitags, 11:00 bis 13:00 Uhr, L 2 201 (Beginn: 08.04.2022)
<i>Literatur</i>	<p>Haraway, Donna (2018): Unruhig bleiben – Die Verwandtschaft der Arten im Chthuluzän, Campus Verlag, Frankfurt am Main. Ellis, Erle C. (2020): Anthropozän: Das Zeitalter des Menschen – Eine Einführung, Oekom Verlag, München.</p> <p>Weitere Literatur wird noch bekannt gegeben.</p>
<i>Kommentar</i>	<p>Donna J. Haraway, US-amerikanische Biologin, Feministin und Philosophin wurde 1984 mit dem Cyborg Manifest schlagartig berühmt. Seither ist Donna Haraway als Theoretikerin in der feministischen Bewegung, der Philosophie, der Biologie und der Sozial- und Geschlechterforschung bekannt und für ihre radikalen und kontroversen Ideen teils sehr umstritten. Im Rahmen dieses Seminars werden wir das 2018 erschienene Buch „Unruhig bleiben – Die Verwandtschaft der Arten im Chthuluzän“ lesen und analysieren. Zudem werden wir uns die Theorie des Anthropozän anschauen und untersuchen wie dies in Zusammenhang mit Haraways Theorien steht.</p> <p>Das Seminar richtet sich an alle interessierten Studierenden, die die Bereitschaft haben sehr komplexe und teils auf den ersten Blick unverständliche Theorien von Donna Haraway und anderen Autor*innen zu analysieren. Die Bereitschaft zum Lesen englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.</p> <p>Mehr Informationen erhalten Sie in der ersten konstituierenden Sitzung.</p> <p>In diesem Seminar können Sie die folgenden Scheinarten erwerben: Aktive qualifizierte Teilnahme (2-3 ECTS) Prüfungsleistung (4-6 ECTS)</p> <p>Mehr Informationen zu den Prüfungsmodalitäten erhalten Sie in der ersten konstituierenden Sitzung.</p>
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

<b>L.127.15210</b>	<b>Kritik des ›Philosophierens mit Kindern‹</b>
	PHILIPP HAGEMANN
	Freitags, 11:00 bis 13:00 Uhr, L 1 201 (Beginn: 08.04.2022)
<i>Literatur</i>	Über möglicherweise benötigte Anschaffungen wird in der ersten Sitzung informiert.
<i>Kommentar</i>	Das Projekt ›Philosophieren mit Kindern‹ erfreut sich seit einiger Zeit in Form von Freizeitangeboten, Kursen in Kindergärten, Unterricht an Grund- und weiterführenden Schulen und der Gründung von Vereinen und Assoziationen nicht nur transnationaler Institutionalisierung, sondern auch zahlreicher Publikationen in philosophiedidaktischen

	<p>Monographien und Sammelbänden. Erst kürzlich jedoch argumentiert eine bislang im Diskurs unerwiderte Kritik auf entwicklungspsychologischer Basis, dass ›Kinder‹ im Alter von bis zu 12 Jahren weder kognitiv noch motivational zum Philosophieren fähig bzw. geneigt seien, und beklagt, dass ›das Kind‹ im ›Philosophieren mit Kindern‹ in seinen Interessen und Bedürfnissen systematisch übergangen werde (vgl. Heinrich et al. 2020). In dem angebotenen Seminar wollen wir mittels der Zurkenntnisnahme entwicklungspsychologischer, migrationspädagogischer und fachdidaktischer Perspektiven die Debatte um das ›Philosophieren mit Kindern‹ und die darin enthaltenen Diskurselemente in den Blick nehmen. Welche Konzepte von ›Kind‹, ›Erwachsene‹, ›Philosophie‹, ›Vernunft‹, ›Lernen‹ und ›Bildung‹ werden in der Debatte aufgerufen und wie zum Einsatz gebracht? Was geschieht konkret, wenn ›Erwachsene‹ mit ›Kindern‹ philosophieren? Welche Schlüsse lassen sich aus der diskursiven Gemengelage für unsere Praxis im philosophisch-pädagogischen Kontakt mit ›Kindern‹ ziehen? Ziel des Seminars ist sowohl die (Ein-)Übung wissenschaftlicher Arbeitsmethoden als auch die Selbst-Vergewisserung über die philosophisch-pädagogische Praxis im Philosophieunterricht mit einem besonderen Fokus auf die 5. und 6. Jahrgangsstufe.</p>
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

<b>L.127.15230</b>	<b>Kritische Wirtschaftsphilosophie heute</b>
	RUTH HAGENGRUBER
	Dienstags, 11:00 bis 13:00 Uhr (Beginn: 12.04.2022)
<i>Literatur</i>	Keine Angabe
<i>Kommentar</i>	<p>Kritische Wirtschaftsphilosophie heute speist sich aus vielen verschiedenen Aspekten: den globalen wirtschaftlichen Verknüpfungen, Migrationsbewegungen, Digitalisierung, Machtmissbrauch, Korruption und sexuelle Ausbeutung sind nur ein paar Themen, deren kritischer Fokus heute unsere ökonomisch etablierte Welt erschüttert. Im Seminar lesen wir ausgewählte Texte zu diesen Themen. Die Texte werden bereitgestellt (Panda).</p> <p>Der aqt umfasst neben der kontinuierlichen Mitarbeit eine mündliche wie schriftliche Leistung, die teilweise auch durch eine Gruppenarbeit erbracht wird. Modulprüfungen können durch Hausarbeiten oder mündliche Prüfung erworben werden.</p>
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

<b>L.127.15240</b>	<b>Europa neu denken. Die Europäische Philosophiegeschichte aus der Perspektive der Philosophinnen</b>
	RUTH HAGENGRUBER
	Dienstags, 16:00 bis 18:00 Uhr, E 2 304 (Beginn: 12.04.2022)
<i>Literatur</i>	Keine Angabe
<i>Kommentar</i>	<p>Europa neu denken. Die Europäische Philosophiegeschichte aus der Perspektive der Philosophinnen.</p> <p>Die Veranstaltung gliedert sich in eine etwa einstündige Vorlesung zum Thema und wird im zweiten Teil als Seminar abgehalten. Dort werden spezifische Fragen und Themen der Vorlesung erörtert. Texte werden zur Verfügung gestellt.</p>
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

L.127.15250	<b>Methoden im Philosophieunterricht</b>
	DR. LEIF MARVIN JOST
	Montags, 16:00 bis 18:00 Uhr, L 2 201 (Beginn: 11.04.2022)
<i>Literatur</i>	Zur Anschaffung: Julian, Nida-Rümelin; Spiegel, Irina; Tiedemann, Markus (Hrsg.): Handbuch Philosophie und Ethik. Band I: Didaktik und Methodik. Paderborn 22017
<i>Kommentar</i>	<p>Methodenkompetenz ist eine Schlüsselqualifikation im Lehrberuf, denn philosophische Bildung ist ohne das Wirksamwerden eines konkreten Instrumentariums didaktisch-methodischer Schritte und Verfahren nicht möglich.</p> <p>Das im Seminar vorgestellte philosophische Methodenrepertoire bezieht sich sowohl auf das Unterrichtsfach Praktische Philosophie in der Sekundarstufe I als auch auf den Philosophieunterricht der Sekundarstufe II. So werden im Seminar spezifisch philosophische Denk- und Erkenntnismethoden, Verfahren der Texterschließung, Moderationstechniken im textfreien Unterricht, Methoden zur Schulung der Schreib-, Urteils- und Argumentationskompetenz und neosokratische Gesprächstechniken vorgestellt.</p> <p>Da das Seminar der Unterrichtspraxis verpflichtet ist, sollen die unterschiedlichen Methoden jeweils anhand ausgewählter Unterrichtsbeispiele entfaltet und angewendet werden. Es ist wichtig, Methoden nicht nur theoretisch zu kennen, sondern sie auch praktizieren und für Bildungsprozesse fruchtbar machen zu können. Deshalb erhalten Studierende die Möglichkeit, ihre geplanten Unterrichts-szenarien im Plenum zu erproben und zur Diskussion zu stellen.</p>
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

L.127.15260	<b>Einführung in Aristoteles Metaphysik</b>
	DR. NIKOLAY MILKOV
	Donnerstags, 14:00 bis 16:00 Uhr, keine Angabe (Beginn: 07.04.2022)
<i>Literatur</i>	Aristoteles, Metaphysik, üb. von Franz Schwarz, Stuttgart: Reclam. Aristoteles, Metaphysik, 2. Bände, üb. von Hermann Bonitz, Hamburg: Felix Meiner. Christof Rapp, Aristoteles: Metaphysik. Die Substanzbücher (Zeta, Eta, Theta), Berlin: de Gruyter, 1996.
<i>Kommentar</i>	Das Seminar ist eine Einführung in die richtungsweisenden Ideen von Aristoteles' Metaphysik. Sie werden auch in Verbindung mit Themen der modernen Philosophie besprochen. Besondere Aufmerksamkeit wird den Kapiteln, die sich mit Problemen der Substanz auseinandersetzen, (Kapiteln Z, H, und T) gewidmet.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

L.127.15270	<b>Émilie du Châtelet's Wissenstheorie: auf den Spuren des René Descartes // La théorie de la connaissance d'Émilie du Châtelet : sur les pas de René Descartes</b>
	DR. JIL MULLER
	Mittwochs, 16:00 bis 18:00 Uhr, L 1 201 (Beginn: 13.04.2022)
<i>Literatur</i>	René Descartes : Lettre-préface des Principes de la philosophie (Édition GF-Flammarion, 1996, Anschaffung empfohlen) René Descartes : Principes de la philosophie (Édition Vrin) René Descartes : Prinzipien der Philosophie (Ausgabe Meiner Verlage, 2005, zum Nachlesen)

	<p>Émilie du Châtelet : Institutions de physique (Prault, 1740, Online Edition)  Émilie du Châtelet : Der Frau Marquisinn von Chastellet Naturlehre an ihren Sohn (1743, Online Edition).</p> <p>Genau Textstellen der Prinzipien und der Kapitel der Institutions erhalten sie während des Semesters. Es wird empfohlen sich im Vorfeld mit dem Text Lettre-préface des Principes de la philosophie und mit dem Avant-Propos der Institutions vertraut zu machen (am besten in französischer Sprache). Eine Basiskenntnis des Französischen ist angeraten aber es ist keine notwendige Voraussetzung. Der Unterricht erfolgt größtenteils auf Deutsch, auch wenn Textabschnitte auf Französisch verglichen werden.</p> <p>[les passages précis des principes et des chapitres des institutions seront fournis pendant le semestre. il est recommandé de lire au préalable la lettre-préface des principes de la philosophie ainsi que l'avant-propos des institutions. le cours sera majoritairement en allemand, même si les textes ne peuvent être comparés qu'en langue originale, à savoir le français.]</p>
<i>Kommentar</i>	<p>Émilie du Châtelet's Philosophie wird häufig als Gegensatz zum Cartesianismus angesehen und ihre Institutions de physique sollen sich auf der einen Seite von Leibniz' und Wolff's, und auf der anderen Seite von Newton's Prinzipien ableiten. Man sieht sie oft unter den Gegnern aufgelistet, welche Voltaire's Auffassung gegen den Cartesianismus vertreten, und sie scheint eine Befürworterin der „Causa“ Newton zu sein. Neben der zentralen Frage ob ein „Anti-Cartesianist“ auch ein Gegner der Philosophie Descartes' ist, bleibt die Tatsache, dass du Châtelet Descartes einen wichtigen Platz in ihrem Avant-Propos der Institutions widmet. Descartes wird dort als modernen Philosophen bezeichnet, der Licht in die Dunkelheit der Physik oder Naturlehre gebracht hat und den man deshalb in der Geschichte der Philosophie nicht vergessen darf. Ohne Descartes, sagt du Châtelet, wäre ihre eigene Physik/Naturlehre gar nicht erst möglich.</p> <p>Das Hauptziel dieses Kurses ist herauszuarbeiten inwiefern du Châtelet von Descartes inspiriert oder beeinflusst ist. Die Lettre-préface und das Avant-Propos zeigen einige Schnittstellen auf, die eine Rezeption der cartesischen Philosophie in der von du Châtelet unterstreichen. Auffällig ist auch, dass zumindest die vier ersten Kapitel der Institutions, den ersten Teil der Prinzipien widerspiegeln. Eine Überschneidung des Vokabulars und daher der Ideen und der Konzepte kann nur in der Originalfassung deutlich werden, weshalb wir uns der französischen Texte bedienen um diesen Vergleich auszuarbeiten.</p> <p>La philosophie d'Émilie du Châtelet est souvent considérée comme contraire au cartésianisme. Les Institutions de physiques découlent plutôt des principes de Leibniz et Wolff d'un côté et de Newton de l'autre. Ainsi, elle est très souvent citée dans la liste des adversaires, qui soutiennent la position de Voltaire contre le cartésianisme, et elle semble être le porte-parole de la « causa » Newton. À côté de la question centrale de savoir si un adversaire du cartésianisme est forcément un adversaire de la philosophie de Descartes, persiste le fait que du Châtelet réserve une place importante à Descartes dans l'Avant-Propos des Institutions. Elle caractérise Descartes de philosophe moderne, qui a apporté la lumière dans l'obscurité de la physique et qui, de ce fait même, ne peut pas être effacé de l'histoire de la philosophie. Sans Descartes, sa propre physique n'aurait pas pu être possible, selon du Châtelet.</p> <p>L'objectif de ce cours est de découvrir dans quelle mesure du Châtelet a été inspirée et influencée par Descartes. La Lettre-préface et l'Avant-Propos se ressemblent sur certains points, ce qui démontre qu'il y a eu réception de la philosophie cartésienne dans la pensée de du Châtelet. À cela s'ajoute qu'au moins les quatre premiers chapitres des Institutions font écho à la première partie des Principes. Une ressemblance du vocabulaire et donc des idées et concepts sera analysée sur la base des textes en langue originale.</p>
<i>Hinweise</i>	<p>Das Seminar beginnt erst am 13.4.  Die Sitzung am 20.4. muss leider entfallen.</p>

	PROF. DR. VOLKER PECKHAUS
	Montags, 14:00 bis 16:00 Uhr, L 1 202 (Beginn: 11.04.2022)
<i>Literatur</i>	Keine Angabe
<i>Kommentar</i>	<p>In der 1714 entstandenen Monadologie - der Titel stammt nicht von Leibniz, sondern vom ersten Übersetzer der ursprünglich in französischer Sprache verfaßten Schrift - hat Gottfried Wilhelm Leibniz (1646 -1716) die Grundlagen seiner metaphysischen Anthropologie dargelegt. Dieser klassische philosophische Text eignet sich mit seinen nur wenig mehr als 30 Seiten Umfang zur Einführung in die Probleme der Metaphysik und zur Klärung der Grundbegriffe von Ontologie und Erkenntnistheorie.</p> <p>Im Seminar werden wir den Text gemeinsam lesen und unter Hinzuziehung von Parallelschriften und Sekundärliteratur interpretieren. Textgrundlage des Seminars wird die neue, von Hartmut Hecht besorgte Reclam-Ausgabe sein. Dringend zur Anschaffung empfohlen werden aber auch die von Ernst Cassirer herausgegebenen Leibnizschen Hauptschriften zur Grundlegung der Philosophie, die in ihrem zweiten Band weitere Texte zur Monadenlehre enthalten, die zur Interpretation des Haupttextes herangezogen werden können.</p>
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

<b>L.127.15300</b>	<b>Einführung in die formale Logik</b>
	PROF. DR. VOLKER PECKHAUS
	Dienstags, 09:00 bis 11:00 Uhr, L 2 202 (Beginn: 12.04.2022)
<i>Literatur</i>	Keine Angabe
<i>Kommentar</i>	<p>Die formale Logik als Theorie des korrekten Schließens setzt die Grundlagen für eine jede Argumentation. Als formale Logik behandelt sie Strukturen ganz unabhängig von Anwendungsbereichen. Im Seminar werden zunächst kurz die sprachphilosophischen Grundlagen der Logik selbst gelegt (Logische Propädeutik). In einem ersten Teil wird die traditionelle Logik als Lehre von Begriff, Urteil und Schluss mit der ihr zentralen Syllogistik behandelt. Die moderne Aussagen- und Quantorenlogik wird in einer klassischen (zweiwertigen) und eine konstruktiven Variante vorgestellt und eingeübt. Wahrheitswertsemantik und Dialogsemantik werden als Einführungs- und Entscheidungsverfahren diskutiert.</p>
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

<b>L.127.15310</b>	<b>Interkulturelle Logik</b>
	PROF. DR. VOLKER PECKHAUS
	Dienstags, 14:00 bis 16:00 Uhr, keine Angabe (Beginn: 12.04.2022)
<i>Literatur</i>	Keine Angabe
<i>Kommentar</i>	Keine Angabe
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

<b>L.127.15350</b>	<b>Aristoteles, Nikomachische Ethik</b>

	DR. HENNING PEUCKER
	Mittwochs, 11:00 bis 13:00 Uhr, P 1 1.01 (Beginn: 06.04.2022)
<i>Literatur</i>	Aristoteles: Nikomachische Ethik. Übersetzung von Franz Dirlmeier. Stuttgart, Reclam Nr. 8586 – wer bereits eine andere Ausgabe dieses Textes hat, kann gern auch diese im Seminar verwenden. Der Seminartext wird nicht elektronisch zur Verfügung gestellt.
<i>Kommentar</i>	Die Nikomachische Ethik ist in historischer und systematischer Hinsicht ein Hauptwerk der philosophischen Ethik. Ihren Ausgangspunkt bildet eine Analyse des menschlichen Strebens nach dem Guten und dem Glück, ihren Abschluss eine Bestimmung der Tugend und der für uns besten Lebensweise. Die Klärung der Begriffe des Strebens, des Glücks und der Tugend werden daher im Mittelpunkt des Seminars stehen. Die Nikomachische Ethik enthält reichhaltige Analysen von Phänomenen des praktischen Lebens, die wir im Seminar in zentralen Auszügen studieren wollen. Dabei werden wir uns auf die Lektüre von Passagen aus den Büchern I, II, V, VI und X des Werkes konzentrieren. Der aristotelische Text ist durch eine argumentative Dichte charakterisiert, deren Durchdringung nur bei intensiver Lektüre gelingen kann; das Seminar wird daher eng am Text orientiert sein.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

L.127.15360	<b>Husserl: Die Krise der europäischen Wissenschaften und die transzendente Phänomenologie</b>
	DR. HENNING PEUCKER
	Mittwochs, 16:00 bis 18:00 Uhr, L 2 202 (Beginn: 06.04.2022)
<i>Literatur</i>	Edmund Husserl: Die Krisis der europäischen Wissenschaften und die transzendente Phänomenologie. Eine Einführung in die phänomenologische Philosophie.
<i>Kommentar</i>	Als „Krise“ diagnostiziert Edmund Husserl (1859-1937) in seinem Spätwerk von 1936 den Verlust der Sinnhaftigkeit unseres kulturellen Lebens und darin insbesondere auch einen Sinnverlust der Naturwissenschaften. Durch einen Rückgang auf den antiken Ursprungssinn von Wissenschaften, der in der alltäglichen „Lebenswelt“ liege, soll das Werk sowohl zur Überwindung der Krise beitragen als auch in Husserls phänomenologische Philosophie einführen. Die Phänomenologie sieht Husserl dabei als Verwirklichung der ursprünglichen Idee der Philosophie, die immer auch von einer praktischen Zielsetzung bestimmt war.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

L.127.15370	<b>Texte zur Staatsphilosophie</b>
	DR. HENNING PEUCKER
	Donnerstags, 11:00 bis 13:00 Uhr, P 1 1.01 (Beginn: 07.04.2022)
<i>Literatur</i>	Klassische Texte der Staatsphilosophie; Hrsg. Norbert Hoerster, DTV – antiquarisch erhältlich in verschiedenen Auflagen.
<i>Kommentar</i>	Im Seminar werden wir auf Basis einer Textsammlung von Norbert Hoerster („Klassische Texte der Staatsphilosophie“, dtv) zentrale Texte aus der Geschichte der Staatsphilosophie kennenlernen. Das Buch muss für das Seminar antiquarisch erworben werden. Eine qualifizierte Teilnahme kann durch Mitarbeit an einem Referat plus Bestehen eines Abschlusstestes erreicht werden. Die Bedingung für eine Prüfungsleistung ist das Schreiben einer Hausarbeit.

<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

<b>L.127.15380</b>	<b>Kant: Kritik der reinen Vernunft</b>
	DR. HENNING PEUCKER
	Donnerstags, 14:00 bis 16:00 Uhr (Beginn: 07.04.2022)
<i>Literatur</i>	Es können alle Ausgaben von Kants „Kritik der reinen Vernunft“ verwendet werden, die Hinweise auf die Originalpaginierungen haben. Empfehlen möchte ich die Ausgaben aus dem Verlag Suhrkamp und/oder Felix Meiner.
<i>Kommentar</i>	Durch die sorgfältige Lektüre und Besprechung von "Vorrede" und "Einleitung" sowie weiterer ausgewählter Passagen aus der "Kritik der reinen Vernunft" wird dieses Seminar einen Zugang zu Kants philosophischem Hauptwerk eröffnen. Ausgehend von der Frage, ob Metaphysik als Wissenschaft überhaupt betrieben werden kann, entwickelt Kant darin seine kritische Transzendentalphilosophie. Diese leistet weniger eine direkte Erkenntnis von Gegenständen als vielmehr eine Reflexion auf die Bedingungen der Möglichkeit von Erkenntnis. Das Verständnis dieses Ansatzes von Kants Erkenntnistheorie und seiner philosophischen Konsequenzen ist das Ziel des Seminars.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

<b>L.127.15450</b>	<b>Logik in der Lemberg-Warschau-Schule</b>
	MONJA REINHART
	Montags, 16:00 bis 18:00 Uhr, E 2 310 (Beginn: 11.04.2022)
<i>Literatur</i>	Literatur und Aufgaben werden in PANDA bereitgestellt.
<i>Kommentar</i>	Die Lemberg-Warschau-Schule (Szkola lwowsko-warszawska) war eine einflussreiche polnische Logiker-Schule zu Anfang des 20. Jahrhunderts. Als Gründungsvater gilt Kazimierz Twardowski (1866-1938). Die Schule stand dem Wiener Kreis nahe und brachte eine Reihe berühmter Logiker hervor, u.a. Jan Lukasiewicz, Stanislaw Lesniewski, Tadeusz Kotarbinski und schließlich Alfred Tarski. Die polnischen Logiker leisteten zentrale Beiträge für die Entwicklung der formalen Logik. Sie entwickelten u.a. dreiwertige Logiken, die formale Mereologie und legten den Grundstein für die moderne Modelltheorie. Einige dieser Beiträge wollen wir uns im Seminar exemplarisch erarbeiten. Grundkenntnisse in Aussagen- und Prädikatenlogik 1. Stufe sind wünschenswert, werden aber nicht vorausgesetzt.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

<b>L.127.15460</b>	<b>Ethik, Bildung und akademische Praktiken</b>
	DR. MARIA ANNA ROBASZKIEWICZ
	Donnerstags, 09:00 bis 10:30 Uhr, L 2 201 (Beginn: 07.04.2022)
<i>Literatur</i>	Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.
<i>Kommentar</i>	Dieses Seminar bietet eine Einführung in die akademischen Praktiken auf Basis von Texten aus den Bereichen der Philosophie und Bildung. Thematisch werden hier gewählte Probleme der Ethik, Politik und Fachdidaktik diskutiert. Die Ausrichtung der Ver-

	anstellung ist praktisch, mit besonderem Nachdruck auf das akademische Schreiben. Im Seminar werden unterschiedliche Formen des akademischen Schreibens geübt und besprochen. Die Veranstaltung richtet sich hauptsächlich an Studierende in den ersten Studiensemestern.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

<b>L.127.15470</b>	<b>Grundbegriffe der politischen Philosophie: Politik, Demokratie, Widerstand</b>
	DR. MARIA ANNA ROBASZKIEWICZ
	Donnerstags, 11:00 bis 13:00 Uhr, keine Angabe (Beginn: 07.04.2022)
<i>Literatur</i>	Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.
<i>Kommentar</i>	Das Seminar bietet eine systematische Einführung in die politische Philosophie und zentriert exemplarisch auf den Begriffen der Politik, Demokratie und Widerstand. Diese werden von verschiedenen theoretischen Perspektiven beleuchtet und analysiert. Es werden dabei sowohl die klassischen Texte der politischen Philosophie als auch die aktuellen Positionen diskutiert, um den Teilnehmern eine differenzierte Sicht und bessere Kontextualisierung der genannten Begriffe zu ermöglichen.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

<b>L.127.15480</b>	<b>French Existential Phenomenology: Life, Body, Action, Situation</b>
	KATJA CICIGOJ
	Montags, 09:00 bis 13:00 Uhr, E o 142 (Beginn: 11.04.2022)
<i>Literatur</i>	The seminar will focus upon secular French and francophone existential phenomenology. Readings will include the works of Henri Bergson (as a precursor), Maurice Merleau-Ponty, Simone de Beauvoir, Franz Fanon and Jean Paul Sartre. The full list of readings will be communicated at the beginning of the seminar.
<i>Kommentar</i>	<p>This seminar will take a look at the work of French and francophone authors of the 20th century who have developed a direction in phenomenology that is emphatically not centred around cognition. Beyond individual consciousness, they put notions such as life, the body and the other centre stage and develop philosophies that aim to consider human existence, action and relations in concrete, historically and socially formed situations. Some have also emphasised and theorised the major significance that sex, gender, race, age, or class have for how one apprehends the world and acts in it. They have thus produced some of the most influential works of 20th century European philosophy, which had a major impact upon the development of feminist philosophy, gender studies, the philosophy of race, and postcolonial theory, as well as presenting original perspectives in political philosophy and philosophical ethics. They also arguably anticipated the crossroads between phenomenology and critical theory that in recent scholarship is sometimes called critical phenomenology.</p> <p>In the seminar we will study this direction of French existential philosophy and phenomenology with a view to its specific contributions to a critical social philosophy. Does a phenomenological and existential perspective bring something unique to social and political philosophy? Are its starting assumptions of universal structures of human existence fundamentally in tension with its consideration of embodiment and social situations? Is this tension irresolvable – or is it rather, perhaps, itself constitutive of embodied human existence?</p> <p>The working language of the seminar is English. Perfect command of the language is</p>

	however not required, and the level of language proficiency will not be part of the assessment. A basic capacity to read texts and communicate in English is sufficient.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

<b>L.127.15500</b>	<b>Philosophie und Ausgrenzung</b>
	ANA PAULA COELHO RODRIGUES
	Montags, 14:00 bis 15:30 Uhr, L 2 201 (Beginn: 11.04.2022)
<i>Literatur</i>	Die Seminarliteratur wird zu Beginn der Vorlesungszeit in PANDA bekanntgegeben und, soweit möglich, dort auch digital zur Verfügung gestellt.
<i>Kommentar</i>	In diesem Seminar, das zur Hälfte in wöchentlichen Sitzungen und zur Hälfte als Workshop stattfinden wird, betrachten wir die abendländischen Philosophiegeschichte als Ausgrenzungsgeschichte in Hinsicht auf Spezies, Geschlecht, Klasse und „Rasse“. Wir lesen dazu ausgewählte Texte aus der Geschichte der Philosophie, sowohl zum historisch jeweils dominanten Narrativ als auch zur immer schon präsenten Kritik daran. Eine kritische Haltung wird sowohl im Hinblick auf dieses Unterfangen selbst als auch die Lektüre und Diskussion der Texte vorausgesetzt.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

<b>L.127.15510</b>	<b>Lektürekurs: Albert Camus, Der Mythos des Sisyphos</b>
	ANA PAULA COELHO RODRIGUES
	Dienstags, 09:00 bis 10:30 Uhr, keine Angabe (Beginn: 12.04.2022)
<i>Literatur</i>	Camus, Albert. 2000. Der Mythos des Sisyphos. Hamburg: Rowohlt. (Bitte erwerben!) Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben und zu Vorlesungsbeginn in PANDA zur Verfügung gestellt.
<i>Kommentar</i>	Im Lektürekurs sollen Studienanfänger zum Lesen philosophischer Texte befähigt werden. In diesem Seminar lesen wir Albert Camus' Schrift „Der Mythos des Sisyphos“ und folgen ihm bei der Beantwortung der Frage, ob das Leben sich lohne oder nicht. Wenngleich Camus als Vertreter des sog. französischen Existenzialismus eine eher randständige Figur ist, die ihre Zugehörigkeit zu dieser Bewegung immer bestritten hat, so steht er doch umso mehr in der Tradition der existenzialistischen Gründerväter: Sören Kierkegaard und Friedrich Nietzsche. Besonders die Auseinandersetzung mit Kierkegaards Denken ist prägend für sein Werk. Im Rahmen der vorbereitenden Klärung dieser Voraussetzungen bietet dieser Kurs daher auch eine Einführung in den Existenzialismus.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

<b>L.127.15520</b>	<b>Glück</b>
	ANA PAULA COELHO RODRIGUES
	Dienstags, 11:00 bis 12:30 Uhr, keine Angabe (Beginn: 12.04.2022)
<i>Literatur</i>	Höffe, Otfried. 2009. Lebenskunst und Moral oder macht Tugend glücklich. München: Beck. Horn, Christoph. 1998. Antike Lebenskunst. Glück und Moral von Sokrates bis zu den

	<p>Neuplatonikern. München: Beck.</p> <p>Pieper, Annemarie. 2007. Glückssache. Hamburg: Hoffmann und Campe.</p> <p>Schummer, Joachim (Hg.). 1998. Glück und Ethik. Neue Ansätze zur Rehabilitierung der Glücksphilosophie. Würzburg: Königshausen&amp;Neumann.</p> <p>Seel, Martin. 1995. Versuch über die Formen des Glücks. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.</p> <p>Thielen, Verena (Hg.). 2007. Klassische Texte zum Glück. Berlin: Parodos.</p> <p>Thomä, Dieter. 2003. Vom Glück in der Moderne. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.</p> <p>u.a.</p> <p>Die seminarrelevanten Texte bzw. Textauszüge werden zu Beginn des Semesters in PANDA zur Verfügung gestellt.</p>
<i>Kommentar</i>	<p>Nachdem die Frage nach dem Glück im 20. Jahrhundert zunehmend den Forschungen von Psychologen, Soziologen und Neurowissenschaftlern überlassen worden war, kam es in den letzten Jahrzehnten zu einer Rehabilitierung der Glücksfrage auf philosophischem Terrain.</p> <p>In diesem Seminar werden wir den Glücksbegriff philosophie-historisch nachvollziehen: von der Antike bis in die Gegenwart. Grundlage hierzu bilden die klassischen philosophischen Texte zum Glück, deren Tradition so alt ist wie Philosophie selbst.</p>
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

<b>L.127.15530</b>	<b>Klassische Texte der feministischen Theorie</b>
	ANA PAULA COELHO RODRIGUES
	Mittwochs, 09:00 bis 10:30 Uhr, L 1 201 (Beginn: 06.04.2022)
<i>Literatur</i>	<p>Becker-Schmidt, Regina und Gudrun-Axeli Knapp. 2011. Feministische Theorien zur Einführung. Hamburg: Junius Verlag.</p> <p>Doyé, Sabine; Heinz, Marion und Friederike Kuster (Hgg.). 2012. Philosophische Geschlechtertheorien. Stuttgart: Reclam.</p> <p>Graneß, Anke; Kopf, Martina und Magdalena Kraus. 2019. Feministische Theorie aus Afrika, Asien und Lateinamerika. Wien: facultas.</p> <p>Meyer, Ursula I. 1996. Die Welt der Philosophin. 4 Bde. Aachen: ein-FACH-Verlag.</p> <p>Wischermann, Ulla u.a. (Hgg.). 2008-2013. Klassikerinnen der feministischen Theorie. 3 Bde. Sulzbach am Taunus: Ulrike Helmer Verlag.</p> <p>u.a.</p> <p>Die seminarrelevanten Texte bzw. Textauszüge werden zu Beginn des Semesters in PANDA zur Verfügung gestellt.</p>
<i>Kommentar</i>	<p>Zählt man die Erörterung von Geschlechterordnungen zu den feministischen Theorien, so reichen diese in der Philosophiegeschichte bis in die Antike zurück.</p> <p>Im Rahmen dieses philosophischen Seminars werden wir die Geschichte der feministischen Theorien von Marie de Gournay (Über die Gleichheit von Männern und Frauen 1622) bis zu den vielfältigen Diskursen des 20. Jahrhunderts an ausgewählten Texten nachvollziehen und diskutieren.</p>
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

<b>L.127.15540</b>	<b>Mary Wollstonecraft, Die Verteidigung der Rechte der Frauen</b>
	ANA PAULA COELHO RODRIGUES
	Mittwochs, 11:00 bis 12:30 Uhr, E 1 143 (Beginn: 06.04.2022)
<i>Literatur</i>	<p>Wollstonecraft, Mary. 2008. Die Verteidigung der Frauenrechte. Aachen: Ein-Fach Verlag.</p> <p>Berges, Sandrine und Alan Coffee (Hgg.). 2017. The Social and Political Philosophy of Mary Wollstonecraft. Oxford: Oxford University Press.</p>

	<p>Falco, Maria J. (Hg.). 1996. Feminist Interpretations of Mary Wollstonecraft. University Park: Penn State Press.</p> <p>Johnson, Claudia (Hg.). 2002. The Cambridge Companion to Mary Wollstonecraft. Cambridge: Cambridge University Press.</p> <p>Moore, Jane (Hg.). 2016. Mary Wollstonecraft. New York: Routledge.</p> <p>Sapiro, Virginia. 1992. A Vindication of Political Virtue: The Political Theory of Mary Wollstonecraft. Chicago: University of Chicago Press.</p> <p>Die im Seminar verwendeten Aufsätze und Auszüge aus der Sekundärliteratur werden zu Vorlesungsbeginn in PNDA zur Verfügung gestellt.</p>
<i>Kommentar</i>	<p>„Der Geist, der entschlossen seine eigenen Grundsätze bildet, muss stark sein“ schreibt Wollstonecraft in ihrer Hauptschrift „Verteidigung der Frauenrechte“ von 1792, „denn es herrscht eine Art intellektueller Feigheit vor, die viele Menschen vor dieser Aufgabe zurückschrecken oder nur halb tun lässt“. Daher wolle sie „Frauen dazu überreden, das Wagnis einzugehen, sowohl körperlich als auch geistig Kraft zu erwerben“.</p> <p>Vor dem Hintergrund der reaktionären Neubestimmung der Geschlechterverhältnisse durch Rousseau gibt Wollstonecraft in ihrer Schrift eine Standortbestimmung der Frau in ihrer Zeit und entwickelt ein entsprechendes Emanzipationsprogramm. Darin fordert sie vor allem ein Recht auf Bildung als Voraussetzung für berufliche Tätigkeit und individuelle Selbstbestimmung. Dabei versteht sie unter Bildung nicht nur die Aneignung von Wissen oder Einübung in der Verstandestätigkeit. Sie verweist auch auf die Sinnerschärfung durch die Erfahrung der Dinge und ganz besonders auf die emotionale und charakterliche Bildung. Ihr Credo lautet: ohne Tugend keine Freiheit.</p> <p>Im Mittelpunkt dieses Seminars steht die Lektüre von Wollstonecrafts oben genannter Hauptschrift und die Diskussion ihrer Kernthesen.</p>
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

<b>L.127.15550</b>	<b>Einführung in das Studium der Philosophie</b>
	ANA PAULA COELHO RODRIGUES
	Donnerstags, 09:00 bis 10:30 Uhr, L 2 (Beginn: 07.04.2022)
<i>Literatur</i>	<p>Pfister, Jonas. 2013. Werkzeuge des Philosophierens. Stuttgart: Reclam.</p> <p>Ruffing, Reiner. 2006. Philosophie. Paderborn: UTB.</p> <p>Wimmer, Franz Martin. 2004. Interkulturelle Philosophie. Eine Einführung. Wien: Facultas.</p> <p>Die seminarrelevanten Texte bzw. Textauszüge werden zu Beginn des Semesters in PANDA zur Verfügung gestellt.</p>
<i>Kommentar</i>	<p>Diese Einführungsveranstaltung in das Studium der Philosophie soll Studienanfängern sowohl praktische Anleitung für das wissenschaftliche Arbeiten als auch eine erste historische und systematische Einführung in die Disziplin geben.</p> <p>Neben Sitzungen, die der Vermittlung der Techniken wissenschaftlichen Arbeitens dienen, gibt dieser Kurs eine Einführung in Geschichte und Disziplinen der Philosophie, die die Teilnehmer*innen mit den paradigmatischen Fragen und Methoden des Faches vertraut machen soll.</p>
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

<b>L.127.15560</b>	<b>Einführung in die interkulturelle Philosophie</b>
	ANA PAULA COELHO RODRIGUES
	Donnerstags, 11:00 bis 12:30 Uhr, E 1 143 (Beginn: 07.04.2022)
<i>Literatur</i>	Földes, C. und M. Weiland. 2009. „Blickwinkel und Methoden einer integrativen Kultur-

	<p>forschung: Aktuelle Perspektiven interkultureller Philosophie als Grundlagenwissenschaft“. Eruditio – Educatio 4/3. 5-34.</p> <p>Kimmerle, Heinz. 2002. Interkulturelle Philosophie zur Einführung. Hamburg: Junius Verlag.</p> <p>Mall, Ram A. 2003. Essays zur interkulturellen Philosophie. Nordhausen: Verlag Traugott Bautz.</p> <p>Paul, Gregor. 2008. Einführung in die interkulturelle Philosophie. Darmstadt: wbv Academic.</p> <p>Wimmer, Franz Martin. 2003. Interkulturelle Philosophie. Eine Einführung. Stuttgart: UTB.</p> <p>Yousefi, Hamid R. und Ram A. Mall. 2005. Grundpositionen der interkulturellen Philosophie. Nordhausen: Verlag Traugott Bautz.</p> <p>u.a.</p> <p>Die seminarrelevanten Texte bzw. Textauszüge werden zu Beginn des Semesters in PANDA zur Verfügung gestellt.</p>
<i>Kommentar</i>	<p>Seit Mitte der achtziger Jahre des 20. Jahrhunderts hat sich auch in der Philosophie ein Forschungsbereich zunehmend etabliert, der sich mit Fragen der Interkulturalität auseinandersetzt.</p> <p>Über die Frage nach einem möglichen Beitrag der Philosophie zur Verständigung der Kulturen kam man in diesem Kontext notwendigerweise zu einer kritischen Überprüfung des Selbstverständnisses der abendländischen Philosophie. Deren Kulturtraditionen und Denkformen werden neu in Frage gestellt und für einen Dialog mit anderen Denktraditionen geöffnet.</p> <p>Dieses Seminar gibt eine Einführung in Geschichte, Grundlagen und zentrale Themen der interkulturellen Philosophie.</p>
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

<b>L.127.15570</b>	<b>Zeit bei Kant</b>
	DR. MAJA SCHEPELMANN M.A.
	Montags, 11:00 bis 13:00 Uhr, E 2 310 (Beginn: 11.04.2022)
<i>Literatur</i>	Die nötige Literatur wird gestellt
<i>Kommentar</i>	<p>Über die allgemein recht bekannten Passagen der Transzendentalen Ästhetik in der Kritik der reinen Vernunft hinaus nutzt und erörtert Kant ZEIT in einem methodischen und einem theoretischen Sinne sehr viel breiter, als man denkt. Es ergibt sich im ganzen in Kants Philosophie ein größeres Spektrum theoretischer Zugänge zu dem, was unter ZEIT zu verstehen ist. Die Art und Weise, wie das jeweils bei Kant traktiert wird, referiert einerseits auf die philosophische Tradition und stellt andererseits, im Zusammenhang betrachtet, eine eigene, innovative Zeittheorie und Zeitanalyse dar.</p> <p>Im Seminar sollen Textpassagen aus verschiedenen Schriften Kants gelesen, mit Blick auf ältere Zeittheorien systematisch eingeordnet und dann insbesondere als Bausteine einer genuin kantischen Zeittheorie genauer, im Zusammenhang, untersucht werden.</p>
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

<b>L.127.15590</b>	<b>Descartes' Meditationen über die Erste Philosophie</b>
	DR. MICHELE VAGNETTI
	Montags, 09:00 bis 11:00 Uhr, E 2 310 (Beginn: 11.04.2022)
<i>Literatur</i>	Descartes R., Meditationes de Prima Philosophia. Meditationen über die Erste Philosophie, hg. von A. Schmidt, Stuttgart: Reclam, 2020.

	Betz G., Descartes' »Meditationen« Ein systematischer Kommentar, Stuttgart: Reclam, 2011. Hermann F.-W. v., Descartes' Meditationen, Frankfurt am Main: Klostermann, 2011.
<i>Kommentar</i>	René Descartes' Meditationen über die Erste Philosophie sind eines der zentralen Bücher der Geschichte der Philosophie der Neuzeit. In diesem Text beschäftigt sich Descartes mit dem radikalen Zweifel, den Möglichkeiten der Erkenntnis, der Rolle des Subjekts, dem Leib-Seele-Verhältnis und dem Beweis der Existenz Gottes. Im Seminar wird Descartes' Hauptwerk Meditationen gelesen und analysiert.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

<b>L.127.15830</b>	<b>John Rawls über den rationalen Diskurs in einer pluralen Gesellschaft</b>
	PROF. DR. ANDREAS KORITENSKY
	Dienstags, 14:00 bis 16:00 Uhr, Theologische Fakultät Paderborn, Kamp 6, Hörsaal 2 (Beginn: 12.04.2022)
<i>Literatur</i>	John Rawls, Politischer Liberalismus, Frankfurt 2003: Suhrkamp. Forrester, Katrina: In the Shadow of Justice. Postwar Liberalism and the Remaking of Political Philosophy, Princeton 2019: Princeton University Press.
<i>Kommentar</i>	John Rawls (1921-2002) hat die Debatte mit A Concept of Justice (1971) die ethischen Grundlagen der liberalen Nachkriegsgesellschaften geprägt, wie kaum ein zweiter Denker. In diesem Seminar steht eine spätere Arbeit im Mittelpunkt: In Political Liberalism (1993), in der er die Voraussetzungen des rationalen Diskurses in einer pluralen Gesellschaft untersucht. Wir werden dabei im Laufe des Seminars überlegen müssen, inwiefern der Typus einer liberalen Gesellschaft, wie ihn Rawls beschreibt, heute noch existiert und in welche Konsequenzen das für die Idee einer „öffentlichen Vernunft“ hat.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

<b>L.127.15850</b>	<b>Virtue Epistemology - Die Erkenntnistheorie Ernest Sosas</b>
	PROF. DR. ANDREAS KORITENSKY
	Donnerstags, 14:00 bis 16:00 Uhr, Theologische Fakultät Paderborn, Kamp 6, Hörsaal 2 (Beginn: 07.04.2022)
<i>Literatur</i>	Sosa, Ernest: A Virtue Epistemology. Apt Belief and Reflective Knowledge. Volume I, Oxford 2007: Clarendon. Sosa, Ernest: A Virtue Epistemology. Apt Belief and Reflective Knowledge. Volume II, Oxford 2009: Clarendon. Sosa, Ernest: Judgment and Agency, Oxford 2015: Oxford University Press. Sosa, Ernest: Epistemology, Princeton 2017: Princeton University Press.
<i>Kommentar</i>	Ernest Sosa (*1940) ist einer der wichtigsten Erkenntnistheoretiker der Gegenwart. Anhand einiger seiner Aufsätze sollen in diesem Seminar zentrale Probleme der modernen Erkenntnistheorie vorgestellt werden. Für die Lektüre der Texte werden Englischkenntnisse vorausgesetzt.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

## 2.3 | Blockseminare

L.127.15080	<b>Leibniz: Metaphysik und Ethik</b>
	DR. ANDREAS BLANK
	Montags, 18.07.2022, 10:00 bis 13:00 Uhr, E 2 310 Montags, 18.07.2022, 15:00 bis 18:00 Uhr, E 2 310 Dienstags, 19.07.2022, 10:00 bis 13:00 Uhr, E 2 310 Dienstag, 19.07.2022, 15:00 bis 18:00 Uhr, E 2 310 Mittwochs, 20.07.2022, 10:00 bis 13:00 Uhr, E 2 310 Mittwochs, 20.07.2022, 15:00 bis 18:00 Uhr, E 2 310 Donnerstags, 21.07.2022, 10:00 bis 13:00 Uhr, E 2 310 Donnerstags, 21.07.2022, 15:00 bis 18:00 Uhr, E 2 310 Freitags, 22.07.2022, 10:00 bis 13:00 Uhr, E 2 310 Freitags, 22.07.2022, 15:00 bis 18:00 Uhr, E 2 310
<i>Literatur</i>	Die Texte werden online auf PAUL zur Verfügung gestellt.
<i>Kommentar</i>	Das Blockseminar macht es sich zu Nutze, dass Leibniz eine Reihe von kompakten Texten geschrieben hat, die die wesentlichen Themen seiner Metaphysik und seiner Ethik zusammenfassen—was eine geringe Vorbereitungslast mit viel Stoff zum Nachdenken verbindet. Wir werden im Seminar Texte wie Das neue System der Natur und Gedanken zum Begriff der Gerechtigkeit Abschnitt für Abschnitt durchgehen und gemeinsam diskutieren.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

L.127.15275	<b>Digitale Didaktik in der PhilosophieVermittlung</b>
	PROF. DR. GERHARD ERICH ORTNER
	Samstags, 09.04.2022, 09:15 bis 11:45 Uhr, Kleines Theater im DeelenHaus Paderborn, Krämerstraße 8-10, 33098 Paderborn Samstags, 30.04.2022, 09:15 bis 11:45 Uhr, Kleines Theater im DeelenHaus Paderborn, Krämerstraße 8-10, 33098 Paderborn Samstag, 21.05.2022, 09:15 bis 11:45, Kleines Theater im DeelenHaus Paderborn, Krämerstraße 8-10, 33098 Paderborn Samstag, 11.06.2022, 09:15 bis 11:45, Kleines Theater im DeelenHaus Paderborn, Krämerstraße 8-10, 33098 Paderborn Samstag, 09.07.2022, 09:15 bis 11:45, Kleines Theater im DeelenHaus Paderborn, Krämerstraße 8-10, 33098 Paderborn
<i>Literatur</i>	Einführende Literatur wird hochgeladen. Die Ergebnisse der weiterführenden LiteraturRecherche der Studierenden (PrüfungsLeistung) werden denTeilnehmerInnen zur Verfügung gestellt.
<i>Kommentar</i>	Ziel der hybriden Lehrveranstaltung (digitale Vorlesung mit personalem Seminar) ist die Einführung der StudentInnen in die Möglichkeiten und Grenzen der Digitalisierung des personalen Lehrens am Beispiel der PhilosophieVermittlung. Hierzu werden zunächst die Zielbegriffe „WissensTransfer“ und „WerteVermittlung“ im Kontext von „befreitem Denken“ diskutiert, danach die Begriffe „analog“ und „digital“ in den unterschiedlichen Bedeutungen der Bezeichnung erläutert und im Hinblick auf die unterschiedlichen Ziele und Aktivitäten des Lehrens und des Lernens operationalisiert bzw. detailliert.  Danach werden die Verfahren der Beurteilung und die Maßstäbe der Bewertung von

	<p>digitalen im Vergleich von Bildungsmedien diskutiert und an Beispielen verdeutlicht.</p> <p>Die Studierenden haben schließlich die Möglichkeit, Beurteilungen und Bewertungen von kurzen digitalen Bildungsprogrammen („DigiClips“ und „DidiModule“) selbst vorzunehmen.</p> <p>Die InformationsPhase umfasst das Studium der digital zur Verfügung gestellten StudienTexte. In einer Echtzeit-KommunikationsPhase haben die TeilnehmerInnen, je nach den aktuell geltenden Pandemie-Regelungen, die Möglichkeit, im Präsenz- oder DistanzModus offene Fragen der digitalen Didaktik und der multimedialen Philosophie-Vermittlung zu diskutieren.</p> <p>Das Seminar beinhaltet fünf obligatorische Präsenzelemente für alle TeilnehmerInnen als Blöcke zu den oben angegebenen Terminen.</p> <p>Die Modalitäten zum Nachweis der erbrachten Studien- und PrüfungsLeistungen werden in der ersten BlockVeranstaltung bekannt gegeben.</p>
<i>Hinweise</i>	<p>Der InformationsTeil des Seminars erfolgt digital und startet durch Hochladen der BasalTexte etwa drei Wochen vor dem jeweils nächsten KommunikationsBlock.</p> <p>Der KommunikationsTeil des Seminars wird (in Abhängigkeit von den jeweils aktuellen KontaktRegelungen) im personalen Präsenz- oder Distanzmodus durchgeführt.</p> <p>Der KommunikationsTeil umfasst fünf verpflichtende Sondertermine an Samstagen, jeweils von 9 Uhr 15 bis 11 Uhr 45 an folgenden Tagen</p> <p>9. 4. Einführungstermin 30.4. Block 1 21.5. Block 2 11.6. Block 3 9.7. Block 4 und Abschluss</p> <p>Veranstaltungsort ist: Kleines Theater im DeelenHaus Paderborn (wird vom Dozenten organisiert), Krämerstraße 8-10, 33098 Paderborn</p>

L.127.15690	<b>Mary Shepherd's Essay upon the Relation of Cause and Effect</b>
	DR. AARON WELLS
	Dienstags, 07.06.2022, 10:00 bis 16:00 Uhr, keine Angabe Mittwochs, 08.06.2022, 10:00 bis 16:00 Uhr, E 2 310 Donnerstag, 09.06.2022, 10:00 bis 16:00 Uhr, keine Angabe Freitag, 10.06.2022, 10:00 bis 16:00 Uhr, keine Angabe
<i>Literatur</i>	<p>Required primary literature: Mary Shepherd, Essay upon the Relation of Cause and Effect (1824) Note: most of this text is available, open access, on Google Books, but some pages are missing. I will make available scans of the missing pages, from the recent edition of Shepherd's Philosophical Writings (Thoemmes Press, 2000).</p> <p>Recommended primary literature: Mary Shepherd, Essays on the Perception of an External Universe (Oxford University Press, 2020) Hume, Treatise of Human Nature and Enquiry Concerning Human Understanding, especially portions on causation and probable reasoning</p> <p>Selected secondary literature, by topic: 1) Hume, Occasionalism, and other Background a) Nadler, "'No Necessary Connection': The Medieval Roots of the Occasionalist Roots of Hume"</p>

	b) Chamberlain, "The Most Dangerous Error" c) Broughton, "Hume's Skepticism about Causal Inferences" d) Marušić, "Hume on the Projection of Causal Necessity" e) Wilson, "What is Hume's Dictum, and Why Believe It?" 2) Shepherd: Introduction and Biography a) Bolton, "Stanford Encyclopedia of Philosophy: Mary Shepherd" b) Boyle, "Expanding the Canon of Scottish Philosophy" 3) Shepherd: Induction and Causation a) LoLordo, "Mary Shepherd on Causation, Induction, and Natural Kinds" b) Landy, "Defense of Shepherd's Account of Cause and Effect as Synchronous" c) Landy, "Shepherd on Hume's Argument for the Possibility of Uncaused Existence" 4) Shepherd: Other Topics in Metaphysics and Epistemology a) Folescu, "Shepherd on the Role of Proofs in our Knowledge of First Principles" b) Tanner, "How Good was Shepherd's Response to Hume's Epistemological Challenge?" c) Boyle, "Mary Shepherd and the Meaning of 'Life'"
<i>Kommentar</i>	The main aim of this course is to understand Mary Shepherd's distinctive approach to causation and related metaphysical and epistemological issues in her Essay upon the Relation of Cause and Effect. While there has been a dramatic revival of interest in her work recently, it is still relatively understudied, and highly relevant for contemporary debates about causation, laws of nature, and natural kinds. A secondary aim of this course is to understand Shepherd's work in context: both her trenchant criticisms of philosophers such as Hume and Berkeley, and how her views compare to other realist approaches to causation.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

L.127.15860	<b>Der Mensch und seine Wirtschaft – anthropologische Reflexionen und ihre Bedeutung für die Wirtschaftsethik</b>
	PROF. DR. GÜNTER WILHELMS
	Donnerstags, 07.04.2022, 14:15 bis 15:45 Uhr, online Freitags, 29.04.2022, 10:00 bis 19 Uhr, Theologische Fakultät Paderborn, Kamp 6, Hörsaal 1 Samstags, 30.04.2022, 10:00 bis 19 Uhr, Theologische Fakultät Paderborn, Kamp 6, Hörsaal 1 Freitags, 13.05.2022, 10:00 bis 19 Uhr, Theologische Fakultät Paderborn, Kamp 6, Hörsaal 1 Samstags, 14.05.2022, 10:00 bis 19 Uhr, Theologische Fakultät Paderborn, Kamp 6, Hörsaal 1
<i>Literatur</i>	Tomasello, Michael, Warum wir kooperieren, Berlin 2010
<i>Kommentar</i>	„Unsere Art ist kein Homo oeconomicus“, so könnte man mit dem Biologen Edward O. Wilson einen Trend markieren, der seit einigen Jahren zu beobachten ist: Gerade aus biologischer Perspektive, mit Blick auf die Natur, wird die besondere Bedeutung der Kultur hervorgehoben, wenn es um die Bestimmung des Menschen geht. Es komme gerade nicht auf das Überleben sichernde, signalgesteuerte Anpassung an, sondern auf Kooperation und wechselseitiges Verstehen. Mit Hilfe von experimentellen Studien soll etwa gezeigt werden, dass Menschenkinder eine gemeinsame Welt erzeugen – anders als Affenkinder, die „egozentrisch“ bleiben. Das von ökonomischen Kategorien geprägte Welt- und Menschenbild gerät ins Wanken. „Der Mensch ist das Tier, das klug wurde, weil es kooperiert“, so hat der Verhaltensforscher Michael Tomasello die Einzigartigkeit des Menschen zu bestimmen versucht. Wir kommen mit einer Bereitschaft zu teilen auf die Welt. Tomasello weiter: „Die Menschen sind biologisch daran angepasst, in einem kulturellen Kontext heranzuwachsen. Durch unsere gemeinsamen Bemühungen haben wir unsere eigenen kulturellen Welten geschaffen, und wir passen

	uns ihnen permanent an.“ Solche Erkenntnisse korrespondieren einer ethischen Perspektive, die den Menschen als das Wesen zu verstehen sucht, das immer aufs Neue vor der Aufgabe steht, sich zu gestalten und seine Freiheit in Gemeinschaft zu realisieren.
<i>Hinweise</i>	Vorbesprechung: Do., 07.04.2022, 14:15 Uhr (online über Zoom)  Zoom-Link (Vorbesprechung): <a href="https://zoom.us/j/95576758297?pwd=UEpxVjlqayt6M3QzTU9sZzZLSFVWdz09">https://zoom.us/j/95576758297?pwd=UEpxVjlqayt6M3QzTU9sZzZLSFVWdz09</a>  Meeting-ID: 955 7675 8297 Kenncode: 278111

## 2.4 | Kolloquien und Arbeits-/Lesekreise

L.127.15276	<b>Emanzipatorische PhilosophieVermittlung durch multimediales Edutainment (Doktorandenkolloquium)</b>
	PROF. DR. GERHARD ERICH ORTNER
	Für Termine siehe PAUL
<i>Literatur</i>	Keine Angabe
<i>Kommentar</i>	<p>In diesem Kolloquium berichten die angenommenen PromotionsStudierenden im Fachgebiet „multimediale Philosophievermittlung“ über das Konzept ihrer DissertationsVorhaben und den Stand ihrer Arbeiten. Insbesondere geht es um die Beschaffung und Bearbeitung von relevanten Quellen und Probleme bei deren Be- und Verarbeitung. Damit werden gleichzeitig die TeilnehmerInnen am Kolloquium, die eine Promotion anstreben, in die inhaltlichen und methodischen Anforderungen an Dissertationen und deren Konsequenzen für die Planung und Organisation wissenschaftlichen Arbeitens eingeführt.</p> <p>Gleichzeitig werden politische und pädagogische Aspekte einer „emanzipatorischen PhilosophieVermittlung“ diskutiert und die Anforderung an die Gestaltung von unterweisenden und unterhaltenden multimodalen Bildungsmedien auf der Grundlage der Konzeption der digitalen Didaktik nach ORTNER erarbeitet.</p> <p>Das Kolloquium richtet sich an alle Studierenden der GeistesWissenschaften der Fakultät für Kulturwissenschaften, insbesondere an Studierende der MedienWissenschaften, der Erziehungswissenschaft und der praktischen Philosophie,</p> <p>In einer Echtzeit-KommunikationsPhase haben die TeilnehmerInnen, je nach den aktuell geltenden Pandemie-Regelungen, die Möglichkeit, im Präsenz- oder DistanzModus offene Fragen der digitalen Didaktik und der multimedialen PhilosophieVermittlung zu diskutieren.</p>
<i>Hinweise</i>	<p>Das Kolloquium erfolgt im Anschluss an die Vorlesung/das Seminar „Digitale Didaktik in der PhilosophieVermittlung (in Abhängigkeit von den jeweils aktuellen KontaktRegelungen) im personalen Präsenz- oder Distanzmodus.</p> <p>Das Kolloquium umfasst fünf verpflichtende Sondertermine an Samstagen, jeweils von 12 Uhr 15 bis 13 Uhr 45 an folgenden Tagen</p> <p>9. 4. Einführungstermin 30.4. Block 1 21.5. Block 2 11.6. Block 3 9.7. Block 4 und Abschluss</p>

	<p>Kleines Theater im DeelenHaus Paderborn (wird vom Dozenten organisiert), Krämerstraße 8-10, 33098 Paderborn</p> <p>Das Seminar beinhaltet fünf obligatorische Präsenzelemente für alle TeilnehmerInnen. Persönliche Anmeldung (per Email) beim Leiter des Kolloquiums Prof. Dr. Dr. Gerhard E. Ortner unbedingt erforderlich.</p>
--	--

L.127.15420	<b>Kolloquium zur Philosophie</b>
	RUTH HAGENGRUBER; PROF. DR. VOLKER PECKHAUS; DR. HENNING PEUCKER
	Donnerstags, 16:00 bis 18:00 Uhr, O 2 (Beginn: 07.04.2022)
<i>Literatur</i>	Keine Angabe
<i>Kommentar</i>	Das Kolloquium dient der Vorstellung und Diskussion laufender Forschungsarbeiten aus der Philosophie von Studierenden, Paderborner Dozenten und Gästen. Es bietet einen Einblick in unterschiedliche philosophische Forschungsgebiete. Das Kolloquium setzt sich aus verschiedenen öffentlichen Vortragsveranstaltungen zusammen, die inhaltlich untereinander meist nicht zusammenhängen. Themen und Termine der einzelnen Sitzungen werden durch Aushang und auf den Internetseiten des Faches Philosophie bekannt gegeben.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

## 2.5 | Tutorien

L.127.15700	<b>Tutorium zur Vorlesung „Einführung in die Philosophie der Technik“</b>
	SARAH EULITZ; PROF. DR. VOLKER PECKHAUS
	Dienstags, 13:00 bis 14:00 Uhr, L 1 201 (Beginn: 12.04.2022)
<i>Literatur</i>	Die Literatur entspricht den Unterlagen der Vorlesung. Abweichungen werden im Tutorium bekanntgegeben.
<i>Kommentar</i>	Das Tutorium dient der Begleitung und Vertiefung der wöchentlichen Vorlesung „Einführung in die Philosophie der Technik“. Eine Anmeldung hierfür ist nicht notwendig. Unterlagen werden auf Panda bereitgestellt.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

L.127.15710	<b>Tutorium zum Seminar „G.W. Leibniz, Monadologie“</b>
	PROF. DR. VOLKER PECKHAUS; PHILIPP SCHLOTJUNKER
	Mittwochs, 13:00 bis 14:00 Uhr, E 2 310 (Beginn: 06.04.2022)
<i>Literatur</i>	Keine Angabe
<i>Kommentar</i>	Das Tutorium zum Seminar „G.W. Leibniz, Monadologie“ von Prof. Dr. Volker Peckhaus dient u. a. der inhaltlichen Nachbereitung sowie der Vertiefung der im Seminar bespro-

	chenen Inhalte. Im Tutorium kann kein Schein erworben werden. Das Tutorium beginnt um 13:00 Uhr (s. t.) und findet wöchentlich statt.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe

<b>L.127.15720</b>	<b>Tutorium zum Seminar „Einführung in die formale Logik“</b>
	PROF. DR. VOLKER PECKHAUS; PHILIPP SCHLOTJUNKER
	Donnerstags, 13:00 bis 14:00 Uhr, E 2 310 (Beginn: 07.04.2022)
<i>Literatur</i>	Keine Angabe
<i>Kommentar</i>	Das Tutorium zum Seminar „Einführung in die formale Logik“ von Prof. Dr. Volker Peckhaus dient u. a. dazu, die im Seminar besprochenen Inhalte zu vertiefen, Verständnisfragen zu klären sowie auf den Abschlusstest und die Klausur vorzubereiten. Im Tutorium kann kein Schein erworben werden. Das Tutorium beginnt um 13:00 Uhr (s. t.).
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe